download unter www.zobodat.at

Stettiner
Entomologische Zeitung.
Herausgegeben vom
Entomologischen Verein zu Stettin.
Schriftleitung: Dr. Ernst Urbahn.

1931. 92. Jahrgang. Heft I.

Zur Kenntnis der Familie Pyrrhocoridae Fieber.
(Hemiptera — Heteroptera.)

Von **Edmund Schmidt**, Stettin.

Teil I.

Zu dieser Arbeit benutzte ich das Material der entomologischen Sammlung des Stettiner Museums für Naturkunde, des Staatsmuseums in Berlin und des entomologischen Museums Berlin-Dahlem. Den Herren Direktor Dr. W. Horn (Berlin-Dahlem), Prof. Dr. Ramme (Berlin) und Dr. E. Schmidt (Berlin-Dahlem) sage ich für ihr freundliches Entgegenkommen und zur Verfügungstellung des Materials ihrer Institute sowie für freundliche Unterstützung betreffs der Literatur meinen aufrichtigen Dank.

Im Jahre 1831 stellt Hahn für *Cimex humilis* Drury die Gattung *Largus* auf, ohne eine Gattungsdiagnose zu geben (Hahn, Wanz. Ins. I. p. 13). Laporte, Essai Class. Hem. p. 38 (1832) beschreibt an angeführter Stelle eine neue Gattung und Art „*Euryophthalmus puncticollis* Laporte" Aus dem „Catalog der Hemipteren", Fascicle III. von Hussey ist ersichtlich, daß Kirkaldy im Jahre 1901 den bis dahin von allen Autoren gebrauchten Gattungsnamen *Largus* Hahn für nichtig erklärt und den Namen *Euryophthalmus* Laporte eingeführt hat. Nach ihm haben alle Autoren bis auf Prof. Dr. Bergroth (Finnland) die Kirkaldysche Ansicht angenommen. Ich kann mich dieser Anschauung nicht anschließen, sondern stehe auf dem Standpunkt der älteren Autoren und dem des Prof. Dr. Bergroth. Daß zum Gattungsnamen eine Diagnose durchaus gegeben sein muß, um Gültigkeit zu haben, ist in den Regeln der Nomenklatur meines Wissens nicht enthalten; dagegen muß eine Art als Typus bezeichnet sein. Schon aus diesem Grunde hätte der Name *Largus* Hahn Gültigkeit, denn Hahn führt die Art *Cimex humilis* Drury für seine Gattung an. Nun ist aber *Euryophthalmus puncticollis* Laporte synonym zu *Cimex humilis* Drury — also die Arten decken sich; folglich kann man diese Ungewöhnlichkeit gar nicht verstehen, einen Gattungsnamen, der

download unter www.zobodat.at

gewissermaßen auch für die später aber synonyme Art gegeben ist, einfach zu kassieren. Da nun der Gattungsname „*Largus* Hahn" nicht synonym ist, auch früher nicht vergeben war, muß er bleiben.

Die Gattung heißt demnach „*Largus* Hahn" und nicht „*Euryophthalmus* Laporte", und die Subfamilie „*Larginae*" und die Tribus „*Largini*"

Diese Arbeit enthält ein vollständiges Verzeichnis der Pyrrhocoriden (Subfamilie *Larginae*) des „Stettiner Museums" und von den Museen in Berlin und Dahlem, was mir zur Bearbeitung an Material dieser beiden Museen zur Verfügung stand. Im Text führe ich demnach das gesamte Material unter den Bezeichnungen: Museum Stettin, Museum Berlin und Museum Dahlem auf. Betreffs des typischen Materials habe ich es so gehalten, daß ich das erste ♂ und ♀ als „Typus" bezeichnet habe und alle weiteren Stücke als „Cotypen"

Genus *Acinocoris* Hahn.

1834 Hahn, Wanz. Ins. II. p. 113.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 11.
Typus: *Acinocoris lunaris* Gmel.

Hahn: Die Fühler vorn am Kopfe auf einem kleinen Höcker eingefügt (Fig. B., C. 1), viergliederig; das erste Glied (Fig. C. 2) spitzwärts dicker, lang, so lang als das zweite und dritte zusammen, das zweite Glied (Fig. C. 3) dünner als das vorhergehende und so lang als das dritte und vierte; das dritte Glied (Fig. C. 4) kürzer als alle übrigen, kaum halb so lang als das vorhergehende; das vierte oder Endglied (Fig. C. 5) etwas länger und dicker als das vierte und zylinderförmig. Die Saugscheide (Fig. B. 8) viergliederig, bis zur Einlenkung des zweiten Fußpaares reichend. Die Nebenaugen (Fig. C. 9) auf der Mitte des Kopfes ziemlich nahe aneinander stehend, nicht sehr groß. Oberflügel (Fig. D.). Die Halbdecken (Fig. D. 6) außer der Randnerve mit einer einzigen Mittel-Längsnerve, die sich vor dem Ende verliert. Die Halbflügel (Fig. D. 7) mit nicht sehr vielen geästeten Adern. Die Körperform ist länglich; der Kopf ist auf beiden Seiten sehr auswärts gezogen, daher die Augen auch über das Rückenschild hinausragen (Taf. LXIV, Fig. B., C., D.). —

Herrich-Schäffer (Hahn's Wanz. Ins. IX. p. 180. 1853) berichtigt die Gattungsbeschreibung an angeführter Stelle und sagt: *Acinocoris calidus* Hahn Fig. 194 fälschlich mit Nebenaugen. —

Eine Erweiterung würde die Gattungsdiagnose erfahren, wenn *A. bilineatus* Walker hinzugezogen würde; denn nach Walker reicht das Rostrum bis zum ersten Bauchsegment, während bei allen übrigen Arten der Gattung das Rostrum bis zur Mitte der Mittelcoxen reicht. Sollte die Walkersche Angabe zu Recht be-

download unter www.zobodat.at

stehen, so würde es sich empfehlen, eine besondere Gattung für diese Art aufzustellen. Charakteristisch für die Gattung ist auch die Fleckenzeichnung der Bauchsegmente des Hinterleibes. Bei den ♂♂ trägt bei den meisten Arten Segment 3 und 4 auf jeder Seite einen Fleck = 4 Flecke, bei den ♀♀ trägt stets Segment 3-6 (Segment 6 ist in der Mitte geteilt) auf jeder Seite einen Fleck = 8 Flecke; es gibt aber auch Arten, bei denen die Fleckenzeichnung auf den Bauchsegmenten des Hinterleibes bei den ♂♂ und ♀♀ gleich ist, z. B. *A. flavicornis* n. sp. von Costa-Rica. Für gewöhnlich trägt der Hinterrand des zweiten Segmentes gleichfalls einen aber kleineren Fleck, der bei den ♀♀ einiger Arten auch groß ist, wodurch auf jeder Seite 5 Flecke vorhanden sind = 10 Flecke — bei einigen Arten sind bei den ♀♀ die Flecke auf Segment 2-4 so verschmolzen, daß am Segment-Vorderrand nur ein dreieckiger Mittelfleck von der Grundfarbe als Rest vorhanden ist.

Stål, Enum. Hem. I. p. 92 (1870). An dieser Stelle stellt Stål die Arten *A. calidus* F. und *A. interruptus* H. Sch. zu *A. lunatus* F. = *A. lunaris* Gmelin und begründet dies durch die große Variabilität der Flecken und Binden auf den Vorderflügeln, er hält alle Formen von Brasilien (Rio Janeiro) und Surinam für eine Art.

Distant, Biol. Centr. Amer. Rhynch. Vol. I. p. 221 (1882). Distant übernimmt die von Stål gegebene Synonymstellung und erweitert das Verbreitungsgebiet nach Norden über Panamá und Mexico bis nach Californien in Nordamerika, die Antillen mit eingerechnet, und nach Süden bis Argentinien auf Grund der Arbeit von Dr. Carlos Berg (Ann. Soc. Cient. Arg. VI., Hem. Arg. p. 112. 1879). Im Jahre 1902, Ann. Mag. Nat. Hist. (7) IX. p. 34, stellt Distant *A. includens* Walker als Varietät zu *A. lineatus* Walk., was besonders auffallend und befremdend ist, da doch die durchaus guten Beschreibungen der beiden Arten von Walker die charakteristischen Merkmale deutlich erkennen lassen und überdem die Walkerschen Typen Herrn Distant in London zur Verfügung standen — Rostrum bis zum ersten Bauchsegment reichend und Rostrum bis zu den Mittelcoxen reichend.

Im Katalog von Hussey (l. c.) enthält die Gattung *Acinocoris* Hahn zwei Arten, jeder Art ist eine Varietät beigefügt. Es ist mir unmöglich, die bis jetzt gebotene Ansicht zu akzeptieren oder gar weiter zu vertreten, es ist unmöglich, alle Formen, bekannte und noch nicht veröffentlichte, des Flachlandes und des Hochgebirges, des Amazonasgebietes und von Mittelamerika, von Californien, den Antillen und Argentinien für eine Art anzusehen. Die Variabilität ist gar nicht so ungeheuer, sondern bei den einzelnen Formen (Arten) ziemlich konstant, z. B. liegt mir eine Form von Mittelamerika in 26 Exemplaren in beiden Geschlechtern vor, die absolut nicht variieren. Ich bin daher der festen Überzeugung,

download unter www.zobodat.at

daß das, was Stål und Distant für Variabilität einer Form gehalten haben, in Wirklichkeit Artcharakter ist, und die Ansichten von Fabricius, Herrich-Schäffer und Walker, gute Arten vor sich und beschrieben zu haben, gebilligt werden müssen.

Bei allen Arten ist das Pronotum bis auf den Hinterrand, die Seitenränder und den Hinterteil der aufgewölbten Vorderhälfte (vor der Einschnürung), das Schildchen und der Clavus der Vorderflügel grob punktiert — das Corium ist auffallend feiner punktiert, nur an der Clavus-Coriumnaht ist eine Punktreihe kräftiger.

An der Hand des mir vorliegenden Materials und der Literatur unterscheide ich 10 Arten, die in 5 Gruppen zerfallen.

Gruppe I.

Rostrum bis zum 1. Bauchsegment reichend.

1. *A. bilineatus* Walker.

Gruppe II.

Auf jedem Vorderflügel zwei Flecke, quadratisch oder länglich, man könnte auch sagen vorn und hinten abgekürzte Binden.

2. *A. lunaris* Gmelin.
3. *A. interruptus* Herrich-Schäffer.
4. *A. femoralis* n. sp.

Gruppe III.

Auf jedem Vorderflügel eine winkelig gebrochene Längsbinde.

5. *A. simulans* n. sp.

Gruppe IV

Auf jedem Vorderflügel weder 2 Flecke noch eine Längsbinde.

6. *A. surinamensis* n. sp.
7. *A. calidus* F.

Gruppe V

Auf jedem Vorderflügel eine gebogene durchlaufende Längsbinde.

8. *A. includens* Walker.
9. *A. similis* n. sp.
10. *A. flavicornis* n. sp.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1. Rostrum bis zum ersten Bauchsegment reichend. Costalrand der Vorderflügel blaß schalgelb, auf dem Corium befindet sich eine schmutzig braungelbe schräge Linie, die Schenkel sind schwarz gefleckt. Länge 4 1/2 lin. (9 mm) Demerara (Walker) . . . 1. *A. bilineatus* Walk.
— Rostrum niemals bis zum ersten Bauchsegment reichend, es reicht nur bis zur Mitte der Mittelcoxen 2
2 Corium der Vorderflügel mit zwei Flecken oder einer winkelig gebrochenen Längsbinde auf der Scheibe 3

download unter www.zobodat.at

— Corium der Vorderflügel mit einer gebogenen Längsbinde oder ohne Binden oder Flecke . . . 6

3 Vorderflügelcorium mit winkelig gebrochener Längsbinde von gelber oder milchweißer Farbe, die am Costalrand beginnt und der Punktreihe an der Clavus-Coriumnaht bis zur Clavusspitze folgt, dort nach außen umbiegt und am Corium-Hinterrand bis zum Costalrand verläuft. Länge 7-9 mm. Kolumbien . . . 2. *A. simulans* n. sp.

— Vorderflügelcorium mit zwei Flecken von verschiedener Größe 4

4 Coriumflecke elfenbeinfarbig (weiß) — bei alten Stücken schmutzig gelbweiß — der vordere Fleck weniger länglich als der Apicalfleck; Schenkel gelb (bei alten Stücken schmutzig bräunlichgelb), Apicalhälfte schwarz oder schwarzbraun; Pronotum-Hinterrand mit drei gelben Flekken oder ganz gelb. Länge 7-8 mm. Brasilien
3. *A. lunaris* Gmel.

— Coriumflecke schön gelb, der vordere Fleck länglich wie der Apicalfleck, Schenkel gelb mit ringförmiger brauner Trübung in der Apicalhälfte oder mit glänzend schwarzbraunen Längsstreifen 5

5 Der vordere Coriumfleck nach vorn nicht verschmälert und vorn an die gelbe Färbung des Costalrandes angeschlossen, Apicalteil der Schenkel mit ringförmiger brauner Trübung (zuweilen trägt der Apicalteil des Hinterschenkels einen pechbraunen Fleck), Pronotum-Hinterrand mit drei gelben Flecken. Länge 8 $^1/_2$-10 mm. Brasilien, Cayenne
4. *A. interruptus* H.-Sch.

— Der vordere Coriumfleck nach vorn verschmälert, vorn kaum halb so breit wie hinten und von dem gelb gefärbten Costalrand auffallend getrennt, Schenkel gelb mit glänzend schwarzen oder schwarzbraunen Längsstreifen, Pronotum-Hinterrand ganz gelb. Länge 7 mm. Brasilien
5. *A. femoralis* n. sp.

6 Vorderflügel-Corium ohne Binden oder Flecke, schwarz, der Costalrand ist schmal gelb gesäumt bis zur Membran; die Längsader, welche Mesocorium und Exocorium trennt, und der Hinterrand des Exocoriums sind mehr oder minder deutlich schmutzig rostbraun gefärbt. Fühler schwärzlich oder dunkelbraun, nur das erste Glied auf der Unterseite gelb; Beine gelb, Schenkel schwarz oder dunkelbraun punktiert mit zwei pechbraunen Längsflecken im Apicaldrittel. Länge 8 mm. Surinam, Demerara 6. *A. surinamensis* n. sp.
7. *A. calidus* F.

— Vorderflügel-Corium mit einer gebogenen Längsbinde 7

download unter www.zobodat.at

7 Schenkel gelb mit zwei glänzend schwarzen Längsstreifen. Fühlerglied 1 oben glänzend schwarz, unten gelb, Glied 2-4 gelbbraun, 3. und 4. Glied am Ende dunkelbraun. Länge 8-8 1/2 mm. Ecuador, Perú, Bolivien 8. *A. includens* Walk.

— Schenkel gelb, nicht schwarz gestreift, mit braunen und schwarzen Punkten, im Apicaldrittel braun oder schwarz gefleckt 8

8 Fühler schmutzig gelbbraun, Glied 4 ganz oder am Ende braun, Glied 1 oben glänzend schwarz und unten gelb. Beine gelb; Schenkel braun und schwärzlich punktiert, im Apicaldrittel ein pechbrauner Längsfleck auf der Innenseite. Coriumbinde weiß (elfenbeinfarbig), der größere Mittelteil ist auffallend schmaler als die kürzeren Teile davor und dahinter; Costalrand gelb. Länge 6 1/2-8 mm. Kolumbien 9. *A. similis* n. sp.

— Die ganzen Fühler gelb, nur die Spitze des 4. Gliedes angedunkelt, Coriumbinde schön gelb, im Mittelteil nicht auffallend verschmälert; am Ende des Clavus, auf der Innenseite hat jede Binde einen rundlichen Ausschnitt — würde man diese Ausschnittrundung verlängern, so würde eine kreisähnliche Linie um die Clavusspitze sich ergeben. Länge 7-9 mm. Costa-Rica 10. *A. flavicornis* n. sp.

Gruppe I.

1. *Acinocoris bilineatus* Walker.

1873 Walker, Cat. Heter. VI. p. 38.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 11.

Walker: Mas. Niger, ellipticus, cinereo tomentosus; rostrum segmentum 1 um ventrale attingens; antennae corpore multo breviores; prothorax lateribus margineque postico luteis; venter luteo maculariter bivittatus; pedes lutei, femoribus nigro notatis, tibiis basi nigris; corium costa pallide testacia, linea discali lutea; membrana cinerea tenuiter marginata.

Male. Black, elliptical, punctured, with cinereous tementum. Head triangular. Eyes very prominent. Rostrum extending to the first ventral segment. Antennae much shorter than the body; first joint very much longer than the head; second about half the length of the first; third much shorter than the second; fourth much longer than the second. Protorax with a strongly-marked middle furrow; sides and hind border luteous. Legs luteous; femora with some black marks; tibiae black at the base. Corium with a pale testaceous costa and with an oblique luteous line in the disk. Membrane with a narrow cinereous border.

Length of the body 4 1/2 lines.

download unter www.zobodat.at

a. Demerara. Presented by F. Moore, Esq.
Diese Art ist mir in Natura nicht bekannt.

Gruppe II.

2. *Acinocoris lunaris* Gmelin.

1787 Fabricius, Mant. Ins. II. p. 302.
1788 Gmelin, Syst. Nat. Ed. 13. 4. p. 2178.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 12.
Cimex lunatus F. = *Cimex lunaris* Gmel.

Da der Name *C. lunatus* Fabricius vergeben war, tritt dafür *C. lunaris* Gmelin. Ich gebe die Originalbeschreibung von Fabricius wieder.

Fabricius: C. oblongus niger, thorace maculato, elytris lunula marginali flava.

Habitat Cajennae Dom. v. Rohr.

Statura praecedentim. Antennae nigrae articulo ultimo ferrugineo. Caput pubescens, nigrum oculis prominulis cylindricis. Thorax punctatus, niger maculis tribus baseos flavis. Scutellum nigrum. Elytra nigra lunula magna flava, cuius crura marginem exteriorem attingunt, et in medio puncto atro coarctata. Corpus fuscum abdominis medio flavo maculato. Pedes flavo ferruginoque varii. —

Die Flecke auf dem Corium der Vorderflügel sind elfenbeinfarbig (weiß) — bei alten Stücken schmutzig gelbweiß — der vordere Fleck weniger länglich wie der dahinter quergestellte Fleck; Schenkel gelb (bei alten Stücken schmutzig bräunlichgelb), Apicalhälfte schwarz oder schwarzbraun; Pronotum-Hinterrand mit drei gelben Flecken oder ganz gelb. Fühler schmutzig gelbbraun, das vierte Glied mit dunkelbrauner Spitze, das erste Glied oben schwarz und unten schmutzig gelb. Beim ♂ trägt das 3. und 4. Bauchsegment auf jeder Seite einen rundlichen schmutziggelben Fleck, der Hinterrand des 6. Segmentes ist an jeder Seite gelblichweiß. Beim ♀ trägt das 3. und 4. Bauchsegment auf jeder Seite einen auffallend großen schmutziggelben Fleck, die beiden Flecke des 6. Segmentes sind kleiner und die Flecke auf Segment 5 sind die kleinsten. Costalrand der Vorderflügel gelb. Membran schwarz mit schmalem, weißen Saum.

Die Exemplare, die Fabricius vorgelegen haben, müssen alte in der Farbe verschossene Tiere gewesen sein.

Länge 7-8 mm.

Museum Stettin.
1 ♂, 1 ♀. Brasilien.

Museum Berlin.
2 ♂, 2 ♀. Brasilien: Pará Sieber. Nr. 1913.

download unter www.zobodat.at

3. *Acinocoris interruptus* Herrich-Schäffer.

1850 Herrich-Schäffer, Wanz. Ins. IX. p. 181. Taf. 317 Fig. 978.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 12.

Herrich-Schäffer: Der von Hahn schon abgebildeten Art sehr nahe. Größer, die Augen sind nicht so lang gestielt, die Fläche des Thorax ist glatt, die Punktierung sparsamer, grober, unregelmäßiger, der gelbe Rand sowie die gelben Flecke des Thorax ausgebreiteter. Die Schenkel sind nicht so scharf gelb und schwarz geteilt, sie haben vor und an ihrem Ende einen rostbraunen Ring.

Ein weibliches Exemplar von Herrn Sturm aus Cayenne; die Beschreibung von *L. lunulatus* F. paßt, wenn man annimmt, daß bei dem von Fabricius beschriebenen Exemplare die beiden Flecke jeder Decke verbunden waren. —

Zur Herrich-Schäfferschen Beschreibung möchte ich noch folgendes hinzufügen:

Der vordere Coriumfleck ist nach vorn nicht verschmälert und vorn an die gelbe Färbung des Costalrandes angeschlossen. Der Mittelfleck des Pronotum-Hinterrandes ist nach vorn spitzdreieckig verlängert und erreicht die Pronotum-Einschnürung. Die Flecke auf den Bauchsegmenten des Hinterleibes blaßgelb, nicht so schön intensiv gelb wie die Flecke auf den Vorderflügeln und auf Segment 3 und 4 so ausgedehnt, daß auf diesen beiden Segmenten in der Mitte des Vorderrandes dreieckige schwarze Flecke vorhanden sind; die Flecke auf Segment 2 sind groß und am Segment-Hinterrand verschmolzen; die Flecke auf Segment 5 und 6 sind normal. — *A. lunaris* Gmel. ist von dieser Art dadurch verschieden, daß die Flecke auf der Unterseite des Hinterleibes getrennt sind — es handelt sich selbstverständlich um ♀♀ — die Apicalhälfte der Schenkel schwarz ist, der vordere Fleck auf dem Vorderflügel mehr quadratisch ist und die Färbung der Flecke auf dem Corium elfenbeinfarbig (weiß) ist.

Länge 8 und 9 mm.

Museum Berlin.

1 ♀. Brasilien: Pará Sieber Nr. 1914.

1 ♀. Cayenne Latr. Nr. 1914.

4. *Acinocoris femoralis* n. sp.

♂, ♀. Rostrum bis zur Mitte der Mittelcoxen reichend. Auf den Vorderflügeln ist der vordere Coriumfleck nach vorn verschmälert, vorn kaum halb so breit wie hinten und von dem gelb gefärbten Costalrand auffallend getrennt. Schenkel schön gelb mit einem glänzend schwarzen oder schwarzbraunen Längsstreifen auf der Oberseite, der stets die Mitte überschreitet, jedoch die Basis nie erreicht und einem gleichgefärbten Längsfleck auf der Unter-

download unter www.zobodat.at

seite im Apicalteil, der nie bis zur Mitte des Schenkels reicht und bei den Vorder- und Mittelschenkeln durch einen Fleck mit dem Längsstreifen in Verbindung steht — bei den Hinterschenkeln ist er in seiner ganzen Länge mit dem Längsstreifen verbunden; ferner sind die Schenkel noch braun punktiert, diese Punkte sind auf der Vorderseite längsfleckig summiert; Schienen und Tarsen braun, ein Längsstreif auf der Außenseite der Hinterschienen und die Basis der Vorder- und Hinterschienen auf der Innenseite sind gelb. Fühler dunkelbraun, erstes Fühlerglied oben dunkler als die übrigen, unten gelb. Schön gelb gefärbt sind die Stinkdrüsen und die Flecke auf den Bauchsegmenten, beim ♂ 4 (Segment 3 und 4) und die Mitte der seitlichen Hinterränder des 6. Segmentes, beim ♀ auf den Segmenten 2-6 = 10 Flecke. Kopf, Pronotum, Schildchen, Vorderflügel mit Membran (der schmale Apicalrand ist weißlich) schwarz; Pronotum-Seitenränder und der Hinterrand ganz, sowie die Flecke auf dem Corium schön gelb.

Länge 7 $^1/_2$-8 mm.

Museum Berlin.

1 ♂, 1 ♀. Brasilien: Pará Sieber Nr. 1914 (Typen).

Museum Dahlem.

1 ♀. Ohne Vaterlandsangabe (Coll. Breddin). (Cotypus).

Gruppe III.

5. *Acinocoris simulans* n. sp.

♂, ♀. Kopf, Pronotum, Schildchen und Brust und Hinterleib unten schwarz und dicht anliegend silbergrau behaart, die gelbe Zeichnung auf Pronotum und den Bauchsegmenten frei lassend. Die Pronotum-Seitenränder den Vorderrand nicht erreichend, der Hinterrand breiter als die Seitenränder und eine glatte Mittellinie vom Hinterrand nach vorn bis zur Einschnürung reichend sind gelb gefärbt. Augen schwarz. Fühler gelbbraun, bei einigen Stücken dunkler; Glied 1 stets oben schwarz und auf der Unterseite gelb. Rostrum bis zur Mitte der Mittelhüften reichend rostgelb, die beiden letzten Glieder sind schwärzlich oder schwarzbraun gefärbt. Beine rostgelb, die Schenkel sind mit vielen braunen und schwarzen Punktflecken besetzt, welche in Reihen geordnet stehen und auf dem Apicalteil zusammengeflossen 2 Längsflecke bilden; an der Schienenbasis befindet sich ein glänzender brauner oder schwarzer Fleck; die Krallen sind schwarz. Vorderflügel schwarz, Clavushinterrand von der Schildchenspitze bis zur Clavusspitze gelbbraun — bei einigen Stücken ist die hintere Clavushälfte mehr oder minder gelbbraun aufgehellt; Costalrandsaum gelb oder milchweiß, Membran schwarz, milchweiß gesäumt. Jeder Vorderflügel trägt eine winkelig gebrochene Längsbinde von gelber oder milch-

download unter www.zobodat.at

weißer Farbe, deren Verlauf nach hinten am Costalrand beginnend den Punktreihen folgend, die der Clavus-Coriumnaht anliegen, bis zur Clavusspitze reicht, dort umbiegt und am Coriumhinterrand der Membran folgend den Costalrand erreicht; beide Binden treffen sich an der Clavusspitze und bilden gemeinsam ein St. Andreas-Kreuz (×). Die Anlage und Färbung der Flecke auf den Bauchsegmenten bei ♂ und ♀ ist wie bei der folgenden Art, nur sind bei den ♀ dieser Art die gelben Flecke häufig verschmolzen, so daß in der Mitte des Segment-Vorderrandes ein dreieckiger schwarzer oder brauner Fleck sich befindet — die Flecke sind größer als bei der folgenden Art.

Länge 7-9 mm.

Museum Stettin.

Kolumbien: Rio Magdalena (E. Pehlke S.) und Hac. Pehlke (E. Pehlke S.). (Typen und Cotypen).

Diese Art dürfte in der Zeichnung *A. bilineatus* Walk. nahe stehen, doch trennt sie das kürzere Rostrum auffallend von der Walkerschen Art.

Gruppe IV.

6. *Acinocoris surinamensis* n. sp.

♂, ♀. Vorderflügel einschließlich Membran schwarz mit gelbem Costalrand; Clavushinterrand von der Schildchenspitze bis zur Clavusspitze, die Längsader in der Mitte des Corium, welche Mesocorium und Exocorium trennt, und der Hinterrand des Exocorium von der Mitte zum Costalrand hin sind mehr oder minder deutlich schmutzig rostbraun gefärbt. Schildchen schwarz mit rostbrauner Spitze. Kopf und Pronotum schwarz; Pronotum-Hinterrand und die Seitenränder nach vorn verschmälert und bis zur Mitte des Vorderteiles reichend sind schön gelb gefärbt, die Färbung des Pronotum-Hinterrandes ist in der Mitte nach vorn dreieckig erweitert. Erstes Fühlerglied auf der Unterseite blaß ockergelb, auf der Oberseite schwarz und glänzend, Glied 2 dunkelbraun, Glied 3 und 4 schmutzig gelbbraun. Rostrum schwarzbraun, Glied 2 heller als die übrigen Glieder — schmutzig gelbbraun. Beine gelb mit schwarzpunktierten Schenkeln, im Apicalteil sind die Punktflecke größer und zu zwei Längsflecken vereinigt; außerdem sind der Apicalrand des Schenkels und ein Außenfleck an der Schienenbasis sowie die Krallen und die Dornen der Vorderschenkel pechbraun. Brust schwarz und wie der Kopf dicht anliegend grau behaart. Hinterleib glänzend schwarz mit gelben Flecken. Beim ♂ sind auf jeder Seite 3 Flecke, auf dem 2. Segment dem Hinterrand anliegend ein kleinerer Fleck, die auf dem 3. und 4. Segment sind groß und nehmen die ganze Segmentlänge ein;

download unter www.zobodat.at

ferner ist der Hinterrand des 6. Segmentes auf jeder Seite bandartig gelb und geht in die Färbung des Conexivum über. Beim ♀ sind auf jeder Seite 5 Flecke, auf Segment 2 bis 6, der Fleck des 6. Segmentes steht mit der Conexivumfärbung nicht in Verbindung. Rostrum bis zur Mitte der Mittelhüften reichend.

Länge 8 mm.

Museum Stettin.

1 ♂, 2 ♀. Surinam (Endrulat). (Typen und Cotypus).

Museum Berlin.

1 ♀. Demerara, Nr. 1916. (Cotypus).

Museum Dahlem.

1 ♀. Surinam (Coll. Breddin). (Cotypus).

7. *Acinocoris calidus* Fabricius.

1803 Fabricius, Syst. Rhyng. p. 230.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 12.

Fabricius: L. scaber niger thoracis elytrorumque margine flavo, elytrorum striis duabus rufis.

Habitat in America meridionalis Dom. Smidt.

Mus. Dom. Lund.

Statura et magnitudo L. Rolandri. Antennae nigrae articolo ultimo obtuso, Caput nigrum oculis valde prominulis. Thorax scaber, niger margine laterali posticoque flavius. Elytra scabra, nigra margine pallido striisque duabus fere obsoletis rufis, quarum exterior apice rarum ad marginem extoriorem emittit. Corpus fuscum abdomine atro, nitido lineis duabus macularum fulvarum. Pedes pallidi, nigro maculati. —

A. lunatus F. var. b. Stål.

1868 Stål, Hem. Fabr. I. p. 81.

Stål: Limbo postico thoracis toto flavescente, nec bis interrupto; corio lineis duabus longitudinalibus, opposite obliquis, alia pone alteram sita, flavo-testaceis, obsoletiusculis; ventre maculis flavescentibus sex vel quattuor.

Lygaeus calidus Fabr. Syst. Rhyng. p. 230. 130 (1803).

America meridionalis. Dom. Smith (Mus. Lund).

Mir liegt diese Art nicht vor.

Gruppe V.

8. *Acinocoris includens* Walker.

1873 Walker, Cat. Het. VI. p. 38.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 12.

Walker: Mas. Niger, subfusiformis; rostrum coxas intermedias attingens; antennae corporis dimidio longiores; prothorax postice

download unter www.zobodat.at

flavo trimaculatus; venter vittis duabus macularibus flavis; femora tibiaeque flava, illa nigro vittata; corium flavo bivittatum; membrana albido tenuiter marginata.

Male. Black, subfusiform, somewhat roughly punctured. Head triangular. Eyes veri prominent. Rostrum extending to the middle coxae. Antennae rather mor than half the length of the body; first joint longer than the head; second very much shorter than the first; third much shorter than the second; fourth a little shorter than the first. Prothorax with a strongly-defined transverse furrow at a little in front of the middle; a yellow spot on the hind border and one on each hind angle. Abdomen beneath with two macular yellow stripes. Femora and tibiae yellow, the former striped with black; fore femora beneath with a minute subapical spine. Corium with a yellow costal stripe and a curved yellow stripe in the disk, joining the costa at each end; membrane with a narrow whitish border.

Length of the body 4 lines.

a, b. Cuenca. From Mr. Fraser's collection. —

Museum Stettin.

2 ♀. Ecuador: Quito (Cuming).

Museum Berlin.

1 ♀. Perú: Depart. Cuzco (Garlepp S.).

3 ♀. Perú: Ob Madre de Dios, 500 m (Garlepp S.).

Museum Dahlem.

1 ♂. Bolivien: Coroico (Coll. Breddin).

9. *Acinocoris similis* n. sp.

♂, ♀. Diese Art steht *A. includens* Walk. sehr nahe und unterscheidet sich von ihr durch andere Schenkelfärbung und die Form und Färbung der Binde auf dem Vorderflügel. Fühler schmutzig gelbbraun, Glied 4 ganz oder am Ende braun, Glied 1 oben glänzend schwarz und unten gelb. Beine gelb, Schenkel braun und schwärzlich punktiert, im Apicalteil ein pechbrauner Längsfleck auf der Innenseite. Coriumbinde weiß (elfenbeinfarbig), der längere Mittelteil ist auffallend schmaler als die kürzeren Teile davor und dahinter; Costalrand gelb, Corium schwarz, Membran dunkelbraun mit schmalem hellen Apicalsaum. Kopf, Pronotum und Schildchen schwarz; Pronotum-Seitenränder und der Hinterrand sind gelb, die Hinterrandfärbung erweitert sich in der Mitte dreieckig nach vorn, ohne die Pronotum-Einschnürung zu erreichen. Stinkdrüsen gelb. Die Flecke auf den Bauchsegmenten sind gelb oder blaßgelb, beim ♂ 6 (Segment 3-5) und die Mitte der seitlichen Hinterränder des 6. Segmentes, welche verhältnismäßig ausgedehnt sind, so daß man 8 Flecke sagen kann, beim ♀ auf den Segmenten 2-6 = 10 Flecke.

download unter www.zobodat.at

Länge 6 $^1/_2$-8 mm.
Museum Berlin.
3 ♂, 2 ♀. Kolumbien: Monte Nr. 4088 (Typen und Cotypen).

10. *Acinocoris flavicornis* n. sp.

♂, ♀. Die ganzen Fühler gelb, nur die Spitze des 4. Gliedes ist angedunkelt. Coriumbinde schön gelb, im Mittelteil nicht auffallend verschmälert; am Ende des Clavus, auf der Innenseite hat jede Binde einen rundlichen Ausschnitt — würde man diese Ausschnittrundung verlängern, so würde eine fast kreisähnliche Linie um die Clavusspitze sich ergeben. Kopf, Pronotum, Schildchen und Vorderflügel mit Membran schwarz, letztere schmal hell gesäumt; Pronotum-Seitenränder und der Hinterrand gelb, die Hinterrandfärbung erweitert sich in der Mitte dreieckig nach vorn und erreicht die Pronotum-Einschnürung. Schildchenspitze, Costalrand der Vorderflügel bis zur Membran, das Conexivum und die Beine gelb; die Schenkel braun bis pechbraun punktiert, die Pünktchen verdichten sich im Apicalteil, so daß ein Längsfleck auf der Innenseite (Rückseite) und zuweilen ein Fleck auf der Außenseite (Vorderseite) entsteht, außerdem ist der Schenkel am Ende mit einem braunen Ring versehen. ♂ und ♀ haben auf jeder Seite der Bauchsegmente 3-6 einen großen gelben Fleck = 8 Flecke — bei den ♂♂ steht der Fleck des 6. Segmentes mit der Conexivumfärbung in Verbindung. 3. und 4. Rostrumglied schwarzbraun, Glied 2 gelb, Glied 1 unten gelb und oben (auf der Körperseite) schwarzbraun — die gelbe Färbung ist zuweilen bräunlich getrübt. Rostrum bis zur Mitte der Mittelcoxen reichend. 1. Fühlerglied länger als Glied 2 und 3 zusammen, Glied 2 länger als Glied 3, Glied 4 kaum merklich kürzer als Glied 2 und 3 zusammen.

Länge 6 $^1/_2$-8 mm.
Museum Berlin.
12 ♂, 14 ♀. Costa-Rica: Turrialba (Coll. Schild-Burgdorfer). (Typen und Cotypen).

Das nun folgende Genus *Largus* Hahn konnte ich nicht in der Weise wie die Genera *Acinocoris* Hahn und *Fibrenus* Stål bearbeiten, obwohl mir ein verhältnismäßig reiches Material zur Verfügung stand. Es fehlten mir Belegstücke von einer ganzen Reihe von Arten, ohne die ich mir doch nicht den Überblick verschaffen konnte, den ich hätte haben müssen. Nur an der Hand der Beschreibungen, die an sich zum Teil sogar sehr gut und ausführlich gehalten sind, eine Bestimmungstabelle sämtlicher Arten aufzustellen, hielt ich doch für zu gewagt, deshalb habe ich es unterlassen. Ferner ist auch nicht genügend Klarheit betreffs einiger Arten und ihrer Formen z. B. *L. rufipennis* Laporte, *L. succintus*

download unter www.zobodat.at

Linné und *cinctus* Herrich-Schäffer, ohne ein reiches Material aus den verschiedensten Gegenden zu erlangen.

Genus *Largus* Hahn.

1831 Hahn, Wanz. Ins. I. p. 13.
1870 Stål, Enum. Hem. I. p. 90 und 91.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 13.
Typus: *Largus humilis* Drury.

In der Einteilung der Arten folge ich der vorzüglichen Gruppierung von Prof. Dr. C. Stål, die er in seinem ausgezeichneten Werk (l. c.) im Jahre 1870 gegeben hat.

Gruppe I.

Hinterschenkel ohne Dorne.

A. Hinterbrust bis zur Naht elfenbeinfarbig, nicht mit der Brust gleichfarbig — verschiedenfarbig.

Largus humilis Drury.
var. *Ståli* n. var.
var. *Hahni* n. var.
„ var. *nigricornis* n. var.
balteatus Stål.
balteatus var. *thoracicus* Hussey.
latus Bergroth.
trochanterus Signoret.
trochanterus var. *surinamensis* n. var.
pectoralis n. sp.
nigrinervis n. sp.
spinosus n. sp.
spinosus var. *taeniatus* n. var.
bimaculatus n. sp.
fasciatus Blanchard.
Amorii Bolivar.
Martinezii Bolivar.

B. Die Hinterbrust bis zur Naht wie die Brust gefärbt, nicht anders gefärbt — gleichfarbig.

Largus rufipennis Laporte.
discolor Stål.
cinctiventris Stål.
cinctiventris var. *ater* n. var.
crinitus n. sp.
Brunki n. sp.
longulus Stål.
convivus Stål.

download unter www.zobodat.at

Largus cinctus Herrich-Schäffer.
„ var. *californicus* Van Duze.
succinctus Linné.
Radczecki n. sp.
torridus Walker.
varians Stål.
flaviventris n. sp.
subligatus Distant.
affinis Distant.
macaliventris n. sp.
geniculatus Distant.
umbrosius Distant.
bipustulatus Stål.
„ var. *socius* Stål.
maculatus n. sp.
var. *testaceus* n. var.
„ var. *femoralis* n. var.
morio Stål.
tristis Stål.
xanthomelas Perty.
sellatus Guérin.

---

lexias Kirkaldy und Edwards.
Haenschi n. sp.

Gruppe II.

Hinterschenkel mit Dornen.

A. Corium der Vorderflügel ohne schwarze Querbinde.

Largus lineola Linné.
crassipes Stål.
fatidicus Stål.
meganira Kirkaldy und Edwards.
Holstei n. sp.
Penskyi n. sp.

B. Corium der Vorderflügel mit einer schwarzen Querbinde.

Largus Ceblini n. sp.

Es konnten nicht eingeordnet werden:

Largus anticus Walker.
lentus White.
Davisi Barber.
obovatus Barber.
priscillae Hussey.
pallidicornis Herrich-Schäffer.

download unter www.zobodat.at

Largus sexguttatus Herrich-Schäffer.
divisus Walker.
„ *saturnides* Kirkaldy und Edwards.

Wahrscheinlich gehören die beiden zuletzt genannten Arten nicht in diese Gattung — sollten sie an den Vordercoxen einen Dorn haben, würden sie in der Gattung Fibrenus Stål unterzubringen sein.

Gruppe I. A.

Largus humilis Drury.

1782 Drury, Ill. Exot. Ins. III. p. 65. Taf. 46. Fig. 3.
1870 Stål, Enum. Hem. I. p. 92. Var. d.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 16.
Museum Stettin.
1 ♂, 6 ♀. Brasilien. Brasilien: Bahia, 12. 1881; Espirito-Santo (ex Coll. H. Fruhstorfer).
Museum Berlin.
1 ♂, 2 ♀. Brasilien: Espirito-Santo, 2. 12. 1898; Minas-Geraes, Sete Lagoas, 18. 12. 1898; Nördl. Santa Catharina (G. H. Müller).

Var. *Ståli* n. var.

Stål (l. c.). Var. a.
Erstes und zweites Fühlerglied bis über die Mitte und fast die ganzen Schienen schalgelb bis goldgelb; Vorderflügel zimmtbraun, zuweilen außen goldgelb gerandet.
Museum Stettin.
1 ♀. Brasilien. (Typus).

Var. *Hahni* n. var.

Stål (l. c.). Var. b.
1831 Hahn, Wanz. Ins. I. p. 13. Taf. 2. Fig. 6.
Der Varietät Ståli ähnlich, aber die Vorderflügel schalgelb bis goldgelb, rauchig punktiert, an der Basis zimmtbraun mit einer mehr oder weniger deutlichen zimtbraunen Querbinde in der Mitte.
Museum Stettin.
1 ♀. Brasilien. (Typus).

Var. *nigricornis* n. var.

Stål (l. c.). Var. c.
Fühler schwarz, die Basis zuweilen goldgelb; Vorderflügel zimmtbraun; Schienen fast ganz gelb bis schalgelb.

Largus balteatus Stål.

1870 Stål, Enum. Hem. I. p. 63.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 13.

download unter www.zobodat.at

Museum Stettin.

9 ♂, 6 ♀. Perú. Perú: Chanchamayo (Hoffmanns S.). Bolivien: Prov. Sara (Steinbach S.).

Museum Berlin.

3 ♂, 7 ♀. Perú, Nr. 9552 (Thamm); Perú, Nr. 1905; Perú: Ob. Madre de Dios, 500 m (Garlepp S.). Perú: Chanchamayo (M. Freymann). Bolivia: Yungas de la Paz, 1000 m.

Largus latus Bergroth.

1914 Bergroth, Psyche XXI. p. 73.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 17

Museum Stettin.

1 ♀. Perú: Chanchamayo (Hoffmanns S.).

Museum Berlin.

5 ♀. Bolivien: Yungas de la Paz, 1000 m. Perú: Ob. Madre de Dios (Garlepp S.). Perú: Dep. Cuzco, Marcapatathal, Nebenfluß des Madre de Dios, 3000 m, 19. 5.-14. 6. (Garlepp S.).

Largus trochanterus Signoret.

1862 Signoret, Ann. Soc. Ent. Fr. (4). II. p. 583.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 21.

Museum Berlin.

1 ♂, 3 ♀. Perú (Thamm). Bolivien Yungas de la Paz, 1000 m.

Stål, Enum. Hem. I. p. 93 (1870) hält die von Amyot et Serville, Hemipt. p. 274 (1843) als *L. lineola* L. aufgeführte Art von Guiana für *L. trochanterus* Signoret, obwohl die beiden Beschreibungen nicht ganz übereinstimmen. Mir liegt ein ♀ von Surinam vor, das sich mit der Beschreibung von Am. et Serv. deckt, und ich finde, daß die Exemplare von Perú und Bolivien doch einen etwas anderen Eindruck für den Beschauer machen — das Corium hat einen bräunlichen, matten Längsstreifen und auf dem Pronotum-Hinterteil ist nur am Hinterrand eine breite Querbinde gelb und nicht punktiert, der übrige Teil ist rotbraun und grob schwarz punktiert; bei den erwähnten Exemplaren von Perú und Bolivien ist der ganze Pronotum-Hinterteil gelb und es fehlt der bräunliche, schwache Längsstreif auf den Vorderflügeln. — Ich trete für die Absonderung als Form ein.

Largus trochanterus var. *surinamensis* n. var.

Museum Berlin.

1 ♀. Süd-Amerika: Surinam, 3. 09. (C. Heller S.). (Typus).

Largus pectoralis n. sp.

♀. Fühler, Beine und Rostrum schwarzbraun. Kopf rotbraun; auf dem Scheitel sind zwei Bogenlinien, welche in der Mitte des

download unter www.zobodat.at

Scheitels genähert sind, so wie eine Bogenlinie vor dem Scheitelhinterrand, die sich seitlich nach vorn verlaufend mit den seitlichen Bogenlinien verbindet, schwärzlich; Bucculis orangegelb. Pronotum am Hinterrand ungefähr 1 1/2 mal so breit wie in der Mitte lang, in der Mitte quer eingedrückt und hinter dem Vorderrand tiefer eingedrückt und grob schwarz punktiert, der Vorderrand in der Mitte leicht bräunlich orangegelb gefärbt; die aufgewölbte Vorderhälfte ist rotbraun gefärbt und trägt in der Mitte und an den Seiten einzelne schwarze Punktgruben, die weniger auffällig sind als die hinter dem Vorderrand und auf der Pronotum-Hinterhälfte, wo sie nach der Einschnürung hin an Zahl und Größe zunehmen, während das Apicaldrittel der Pronotum-Hinterhälfte ohne Punktgruben ist; Pronotum-Hinterhälfte orangegelb, nach vorn dunkler werdend und in der Nähe der Einschnürung daher braungelb; hinter den seitlichen Vorderecken ist auf jeder Seite hinter dem Auge der blasig aufgetriebene Teil des gewölbten Pronotum-Vorderteiles blaßgelb gefärbt. Schildchen braun, schwarz punktiert mit orangegelbem Spitzenteil. Vorderflügel ockergelb, die Membran mit den Adern milchweiß; im Clavus und in der Basalhälfte des Corium treten schwarze Punktgruben auf, die im Apicalteil fehlen. Hinterleib unten blaßgelb, die Vorderränder der Bauchsegmente in der Mitte und das Conexivum sind rostgelb. Die Brustseiten tragen oberhalb der Coxen einen ockergelben Fleck. Brust braun, die Nähte schwarz. Halsring unterhalb des Kopfes, Apicalteil der Vorder- und Mittelbrust von der Naht bis zum Hinterrand bräunlich ockergelb, Apicalteil der Hinterbrust bis zur Naht elfenbeinfarbig.

Länge 12 mm.

Museum Stettin.

1 ♀. Brasilien: Pernambuco (Reich). (Typus).

Diese Art steht *L. trochanterus* Signoret sehr nahe, aber das Fehlen der schwarzen Punktgruben auf der Apicalhälfte des Corium veranlassen mich, dieses ♀ für eine andere Art zu halten.

Largus nigrinervis n. sp.

♂, ♀. Basalteil des Pronotum bis auf einen schmalen Hinterrandsaum, das Schildchen und die Vorderflügel mit Ausschluß der Membran sind grob punktiert. Costalrand der Vorderflügel an der Basis eingedrückt, die größte Vorderflügelbreite liegt kurz vor der Clavusspitze — beim ♂ ist die Punktierung gröber als beim ♀. Rostrum bis zur Mitte der Mittelcoxen reichend. Erstes Fühlerglied so lang wie das 2. und 3. zusammen, Glied 4 etwas länger als Glied 2, Glied 3 kürzer als Glied 2 und halb so lang wie Glied 4. Pronotumform wie bei *L. balteatus* Stål und den verwandten Arten

download unter www.zobodat.at

gebildet, desgleichen die Kopfform. Ockergelb gefärbt sind die Bucculis, drei Flecke auf der Brust oberhalb der Coxen und der Pronotum-Vorderrand, hinter jedem Auge ist auf dem Pronotum die Färbung fleckartig erweitert und verläuft schmaler werdend nach hinten bis zur Pronotum-Einschnürung. Der Pronotum-Vorderteil ist im übrigen mattschwarz und nicht punktiert. Pronotum-Hinterhälfte, Corium und Clavus der Vorderflügel, die Hinterbrust bis zur Naht, das 1. bis 4. Bauchsegment des Hinterleibes, der Hinterrand des 6. Segmentes und das Conexivum sind schmutzig blaß ockergelb gefärbt; der Basalteil des 2. Segmentes, schmale Vorderrand-Querstreifen in der Mitte des 3. und 4. Segmentes, das 5. Segment und das 6. Segment ohne den Hinterrand sind schwarz; beim ♀ sind die Bauchsegmente braun überlaufen, so daß die gelbe Färbung undeutlicher ist; außerdem sind die Eindrücke, die das Conexivum von den Bauchsegmenten trennen, schwarz. Schildchen schwärzlich. Fühler, Kopf, Brust, Rostrum und Beine schwarz, so wie die Punktgruben auf dem Pronotum, Schildchen, Clavus und Corium, außerdem der Costalrand, die Längsader, die Mesocorium und Exocorium trennt und der Coriumhinterrand von der Clavusspitze bis zum Costalrand; Membran schmutzig weiß mit dunkelbraunen Adern. Die Membran erreicht nicht das Hinterleibsende.

Länge 11-14 mm.

Museum Berlin.

1 ♂, 1 ♀. N. Argentinien: Prov. Salta (J. Steinbach S.). (Typen).

Largus spinosus n. sp.

♀. Rotbraun, die grobe Punktierung auf dem Pronotum — besonders dicht in der Einschnürung und dem Eindruck hinter dem Vorderrand — dem Schildchen und den Vorderflügeln im Clavus und der Coriumbasis ist schwarz; im übrigen ist das Corium schwach punktiert. Schildchen schwärzlich, an der Spitze heller. Costalrand an der Basis eingedrückt und in der Mitte nach außen vorgerundet, die größte Breite liegt kurz vor der Clavusspitze; Membran hyalin, weißlich, ein Fleck im Innenwinkel der Clavusspitze anliegend und der Apicalsaum sind dunkelbraun — die Adern zeigen die Grundfärbung. Erstes Fühlerglied länger als Glied 2 und 3 zusammen, Glied 4 so lang wie Glied 2 und 3 zusammen, Glied 3 ungefähr halb so lang wie Glied 2. Rostrum bis zur Mitte der Mittelcoxen reichend. 1. und 2. Fühlerglied mit Ausschluß des Apicalteiles, die Schienen gleichfalls mit Ausschluß des Apicalteiles und die Hinterbrust bis zur Naht orangegelb oder elfenbeinfarbig, Hinterleib orangerot oder braun; Rostrum schwarz, Schenkel dunkelbraun. Die Vorderflügelspitze erreicht nicht das

download unter www.zobodat.at

Hinterleibsende beim Typus, bei den beiden anderen Exemplaren wird das Hinterleibsende erreicht, auch haben diese beiden Tiere die Elfenbeinfärbung und die braune Färbung des Hinterleibes, ferner befindet sich am Pronotum-Hinterrand eine helle Zone. Die Eindrücke an dem Conexivum und den Bauchsegmenten sind schwarz.

Länge 15-16 mm.

Museum Stettin.

1 ♀. Brasilien: Teffé (Hoffmanns S.). (Typus).

Museum Berlin.

2 ♀. Brasilien: Cametá, Nr. 1889 (Sieber). (Cotypen).

Var. *taeniatus* n. var.

♂. Verschieden ist diese Form von der Art durch eine breite orangefarbige Hinterrand-Querbinde des Pronotum und dadurch, daß die Bauchsegmente des Hinterleibes blaßgelb gefärbt sind — nur die Mitte der basalen Bauchsegmente ist bräunlich getrübt.

Länge 13 mm.

Museum Berlin.

Brasilien: Cametá, Nr. 1889 (Sieber). (Typus).

Largus bimaculatus n. sp.

♀. 1. Fühlerglied länger als Glied 2 und 3 zusammen, Glied 4 so lang wie Glied 2 und 3, Glied 2 fast doppelt so lang wie Glied 3. Rostrum bis zur Mitte der Mittelcoxen reichend. Costalrand der Vorderflügel an der Basis gerade, nicht eingedrückt; die Punktierung ist fein, nur an der Basis des Corium und im Corium an der Clavus-Coriumnaht in der Basalhälfte, sowie das basale Zweidrittel des Clavus sind kräftig bis grob punktiert, wie das Schildchen und der Hinterteil des Pronotum. Schwarz gefärbt sind der Kopf, die Fühler, das Rostrum, die Brust, die Bauchsegmente des Hinterleibes, der Pronotum-Vorderteil, das Schildchen, die Basalhälfte des Clavus, die Coriumbasis, ein großer Fleck im Corium auf jedem Vorderflügel, die Membran und die Punktierung auf Pronotum, Schildchen und der Vorderflügelbasis; das Corium der Vorderflügel, ein Fleck im Innenwinkel der Membran (an der Clavusspitze), der Pronotum-Hinterteil, das Conexivum, die Hinterbrust bis zur Naht, das 1. Bauchsegment, sowie breite Hinterrandsäume der Bauchsegmente 2 bis 5 und Apicalzweidrittel des geteilten 6. Segmentes sind orangegelb gefärbt. Die Membran erreicht nicht das Hinterleibsende.

Länge 12 $^1/_2$ mm.

Museum Berlin.

1 ♀. Brasilien: Lete Lagoas, Minas Geraes, 19. 12. 1898 (Typus).

download unter www.zobodat.at

Gruppe I. B.

Largus rufipennis Laporte.

1832 Laporte, Essai Class. Hem. p. 39.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 18.
Museum Stettin.
♂ und ♀ (29 Exemplare).
Brasilien: S. Catharina (Lüderwaldt S.); Rio de Janeiro, Itatiaya 700 m, 2. XII. 1926 (Dr. Fr. Ohaus S.); Petropolis (Dr. Fr. Ohaus S.); Argentinien: Mendoza, 18. 2. 1907 (Jensen-Haarup S.); Buenos Aires (Reich); Bolivien: Prov. Sara (Steinbach S.).
Museum Berlin.
♂ und ♀ (55 Exemplare).
Brasilien: Theresopolis (Jul. Michaelis S.); Nr. 1892; Porto Alegere, Nr. 1893 (Sellow); Urwald der Sierra Geral (Hensel S.); Prov. Sao Paulo, Campinas (Alwine Bratz); Ponto Arossa (von Königswald S.); Matto Grosso (Prof. Thieme); Süd-Brasilien (Exc. Dr. v. Studt); Brasilien (ex Coll. Osten-Sacken); Brasilien (Schönemann S.); Süd-Amerika: Paraguay, 27. XII. (Fiebrig S.); Paraguay: Alto Parana, Hohenau (R. Richter); Nord-Argentinien: Prov. Salta (J. Steinbach S.); Argentinien: Buenos Aires (G. Schimpf S.); Bolivien: Tarija VI. 1906 (Herrmann S.).

Largus discolor Stål.

1861 Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh. XVIII. p. 197
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 15.
Museum Stettin.
3 ♂, 4 ♀. Brasilien; Brasilien: S. Catharina (Lüderwaldt S.).
Museum Berlin.
2 ♂, 1 ♀. Brasilien: Theresopolis (Jul. Michaelis S.); Brasilien.

Largus cinctiventris Stål.

1860 Stål, Rio Jan. Hem. I. p. 44.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 14.
Museum Stettin.
2 ♂, 1 ♀. Brasilien: Petropolis (Dr. Fr. Ohaus S.); Rio de Janeiro, Itatiaya 700 m, 8. 1. 1927 (Dr. Fr. Ohaus S.).
Museum Berlin.
1 ♂, 2 ♀. Brasilien, Nr. 1890 et 1899 (v. Olf.).

Var. *ater* n. var.

♀. Die mir vorliegenden Exemplare sind dadurch ausgezeichnet und von der Stammform verschieden, daß das Schildchen und die Vorderflügel bis auf den orangegelben Costalsaum und den blaßgelben Fleck auf der Membran tief schwarz gefärbt sind.

download unter www.zobodat.at

Länge 14-15 mm.

Museum Stettin.

Brasilien: Rio de Janeiro, Itatiaya 700 m, 2. und 4. 12. 1926 (Dr. Fr. Ohaus S.). (Typus und Cotypus).

Museum Berlin.

2 ♀. Brasilien, Nr. 1899 (v. Olf.). (Cotypen).

Largus crinitus n. sp.

♀. Schwarz. Pronotum-Hinterrand, Costalrandband der Vorderflügel und das Conexivum sind blaßgelb gefärbt. Corium und Clavus der Vorderflügel dunkel gelbbraun (für das unbewaffnete Auge schwärzlich) wie die Membran, letztere ist schwarz gerandet und die hervortretenden Adern sind zum Rande hin schwärzlich; der Clavus ist gröber, aber weniger dicht punktiert wie das Corium. Sparsame anliegende silbergraue Behaarung ist auf der Brust und den Bauchsegmenten des Hinterleibes untermischt mit längerer abstehender schwarz gefärbter; auf Pronotum und den Vorderflügeln stehen die langen schwarzen Haare dichter. Pronotum in der Mitte eingeschnürt, der vordere gewölbte Teil nicht punktiert; der vordere Teil der Hinterhälfte ist grob punktiert, und anschließend ist der Teil, der die blaßgelbe Binde trägt, nicht punktiert; Pronotum-Hinterrand 1 $^1/_2$ mal so breit wie das Pronotum in der Mitte lang. Das Ende der Vorderflügel erreicht fast die Spitze des Hinterleibes.

Länge 13 mm.

Museum Stettin.

1 ♀. Brasilien: Rio de Janeiro, Itatiaya 2500 m, 19. 1. 1927 (Dr. Fr. Ohaus S.). (Typus).

Diese Art steht der *L. cinctiventris* Stål nahe, ist aber durch Färbung, andere Pronotumform — bei *L. cinctiventris* Stål ist das Pronotum in der Mitte fast so lang wie der Hinterrand breit — und die lange abstehende schwarze Behaarung auf Pronotum und Vorderflügeln ganz auffallend verschieden.

Largus Brunki n. sp.

♂, ♀. Fühlerglied 1 länger als Glied 2 und 3 zusammen, Glied 4 kürzer als Glied 2 und 3 zusammen, Glied 2 1 $^1/_2$ mal so lang wie Glied 3. Pronotum gewölbt, in der Mitte so lang wie am Hinterrand breit. Die Vorderflügel erreichen fast das Hinterleibsende. Kopf, Pronotum und die Beine auffallend lang abstehend und dicht schwarz behaart, auf Schildchen und Vorderflügel ist die Behaarung weniger lang und dicht, aber gleichfalls schwarz; Membran mit den Adern weiß, nicht behaart, am Innenwinkel der Clavusspitze anliegend ist braune Färbung deutlich. Rötlich oder orangefarbig sind der Costalrand in der Mitte breiter als an der Basis und am Ende, der Clavushinterrand von der Schildchenspitze bis zur Clavus-

download unter www.zobodat.at

spitze und der nicht punktierte Pronotum-Hinterrand — letzterer undeutlich und nicht scharf abgesetzt; im übrigen sind die vorliegenden Exemplare schwarz gefärbt — bei einem ♀ ist die Grundfarbe, mit der Lupe betrachtet, im Corium orangegelb, aber durch die dichtstehende schwarze Punktierung so abgeschwächt, daß mit unbewaffnetem Auge auch dies Exemplar schwarz erscheint. Die Punktierung auf Pronotum, Schildchen und Vorderflügel ist deutlich — weniger deutlich in der Mitte und am Ende das Corium. Ganz auffallend ist, daß breite Hinterrandsäume der Bauchsegmente des Hinterleibes und die Schenkel und Schienen mit Ausschluß der Apicaldrittel dicht anliegend silbergrau behaart sind. Das Rostrum reicht bis zur Mitte der Mittelcoxen.

Länge 15-18 mm.

Museum Berlin.

1 ♂, 3 ♀. Mexico, Nr. 1885 (Deppe). (Typen und Cotypen).

Die auffallende Behaarung der schwarz gefärbten Art mit weißer Membran ist charakteristisch.

Diese Art sei Herrn Konrektor Martin Brunk in Stettin freundschaftlichst gewidmet.

Largus cinctus Herrich-Schäffer.

1842 Herrich-Schäffer, Wanz. Ins. VII. p. 6. Taf. 218. Fig. 683.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 14.

Museum Stettin.

1 ♂, 8 ♀. Mexico (Nebel). Mexico: Chiapas 20. 9.-18. 11. 1907 (L. Conradt S.). Mexico (Dr. O. Lutz S.).

Museum Berlin.

1 ♂, 3 ♀. Nieder Californien, San José del Cabo, 10. 1907 (v. Blücher S.). Mexico: Sierra Mixteoa (C. A. Purpus S.).

Largus succinctus Linné.

1763 Linné, Cent. Ins. Rar. 17.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 20.

Museum Stettin.

1 ♀. Mexico (Reich).

Largus succinctus californicus Van Duze.

1923 Van Duze, Can. Ent. 55. p. 270.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 15.

Museum Berlin.

♂, ♀ (26 Exemplare).

Süd-Colorado (Morrison). Mexico: Durango, Promonsorio, 2500 m (R. Becker S.). Californien (Eschholz). Californien: Polue Lake, 60-80 Fuß hoch (Preuß S.). Californien (Crampton). Californien: San Francisco, Gdden Gate Park, Mai 1881.

download unter www.zobodat.at

Largus Radczecki n. sp.

♂, ♀. Vorderflügel an der Basis eingedrückt und in der Mitte vorgerundet, die größte Breite liegt vor der Clavusspitze, der Hinterrand der Membran erreicht nicht das Hinterleibsende. Pronotum in der Mitte so lang wie am Hinterrand breit; der kürzere Vorderteil ist glatt, gewölbt, ohne Punkte und glänzend; der Hinterteil ist bis auf den Hinterrandsaum grob punktiert, ebenso hinter dem Vorderrand die Fläche bis zum Eindruck, ferner das Schildchen, der Clavus und im Corium an der Clavus-Coriumnaht. 1. Fühlerglied so lang wie Glied 2 und 3 zusammen, Glied 2 länger als Glied 3 und wenig kürzer als Glied 4. Rostrum bis zur Mitte der Mittelcoxen reichend. Kopf, Fühler, Rostrum, Pronotum, Schildchen, Vorderflügel, Brust, Beine und Hinterleib schwarz; Pronotum-Hinterrand, ein breiter Costalrandsaum bis zur Membran, das Conexivum (der scharfe Rand ist schwarz, nicht rot) und die Längsader im Corium rot; Membran hyalin, weißlich oder gelblich, etwas mehr als das Apicaldrittel oder auch weniger schwarz — die Adern zeigen die gleiche Färbung. Bei einigen Tieren sind die Seitenränder und der Vorderrand des Pronotum mehr oder minder rötlich, dann ist der Pronotum-Hinterrand dunkel rotbraun — auch sind der Clavus und das Corium in der Nähe der Clavus-Coriumnaht nicht immer tief schwarz, sondern dunkel rotbraun aufgehellt.

Länge 13-16 mm.

Museum Stettin.

2 ♂, 3 ♀. Kolumbien: Hac. Pehlke, 3. 1923 (E. Pehlke S.); Rio Magdalena 1914 (E. Pehlke S.); Quito (Cuming). (Typen und Cotypen).

Museum Berlin.

2 ♂, 1 ♀. Cordilliere von Kolumbien, tropisches Land (Bobisch, Bogotá). (Cotypen).

Das genannte ♀ ist schlecht erhalten und ist auf der ganzen Unterseite rot, die Membran zeigt einen schmalen braunen Saum und das Corium ist nur im Mitteldrittel schwarz. Obwohl das Stück nicht den Eindruck macht, als ob es nicht ganz ausgefärbt wäre, kann ich mich doch nicht entschließen, dieses Exemplar abzutrennen und besonders zu benennen.

Zu Ehren des Herrn Büroinspektors Otto Radczeck in Stettin (Museum) benannt.

Largus varians Stål.

1870 Stål, Enum. Hem. I. p. 94.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 21.
Museum Stettin.
♂, ♀. (25 Exemplare).

download unter www.zobodat.at

Kolumbien: Rio Magdalena 1914, 1919, 1927 (E. Pehlke S.); Hac. Pehlke 1925, 1929 (E. Pehlke S.).

Museum Berlin.

3 ♂, 3 ♀.

Venezuela: Valencia (F. Kummerow S.). Cordilliere von Kolumbien, tropisches Land (Bobisch Bogotá). Kolumbien, Nr. 1891 (Eschholz).

Largus flaviventris n. sp.

♀. Erstes Fühlerglied um eine Wenigkeit länger als Glied 2 und 3 zusammen, Glied 4 etwas länger als Glied 2, Glied 3 kürzer als Glied 2 und ungefähr halb so lang wie Glied 4. Rostrum bis zur Mitte der Mittelcoxen reichend. Die Spitze der Vorderflügel erreicht nicht das Hinterleibsende. Größte Breite kurz vor der Clavusspitze. Punktierung auf Pronotum, Schildchen und Vorderflügel wie bei *L. varians* Stål. Pronotum, Schildchen und Vorderflügel blaßgelb, die Pronotum-Seitenränder und der Vorderrand sind ockerfarbig; zwei große Flecke auf dem Pronotum-Vorderteil und die Punktierung auf der Oberseite mit Ausnahme des Mesocorium der Vorderflügel bis auf die Punkte an der Clavus-Coriumnaht und die Punkte des Costalstreifens sind schwarz — im Exocorium steht die schwarze Punktierung dichter, wodurch in der Mitte des Vorderflügels ein nach hinten verbreiterter schwarzer Längsfleck in Erscheinung tritt; Membran gleichfarbig, weißlich. Kopf, Fühler, Rostrum, Brust, Schienen und Tarsen schwarz; Basis des ersten Fühlergliedes, Bucculis, Schenkel, Coxen, Hinterränder der Brustsegmente, Flecke oberhalb der Coxen und der Hinterleib mit dem Conexivum sind ockergelb gefärbt — die Trennungslinien der Bauchsegmente und die Eindrücke, die das Conexivum von den Bauchsegmenten trennen, sind schwarz. Schenkel auf der Innen- und Außenseite schwarz punktiert, wie bei den Arten des Genus *Acinocoris* Hahn.

Länge 12-13 mm.

Museum Berlin.

2 ♀. Cordillieren von Kolumbien, tropisches Land (Bobisch, Bogotá). (Typus und Cotypus).

Largus maculiventris n. sp.

♂, ♀. Erstes Fühlerglied kaum merklich länger als Glied 4 und ungefähr so lang wie Glied 2 und 3 zusammen, Glied 2 $1^1/_2$ mal so lang wie Glied 3. Pronotum in der Mitte so lang wie am Hinterrand breit, die Einschnürung liegt in der Mitte; der vordere Teil ist gewölbt und auf der Fläche nicht punktiert, dagegen ist der bogige Eindruck hinter dem Vorderrand kräftig und dicht punktiert, der hintere Teil ist grob punktiert bis auf die Seitenränder

download unter www.zobodat.at

und den Hinterrand. Schildchen, Corium und Clavus der Vorderflügel dicht und grob punktiert bis auf den Costalstreifen. Costalrand an der Basis gerade, nicht eingedrückt, daher die Costalränder fast parallel, die größte Breite am Clavusende. Rostrum bis zur Mitte der Mittelcoxen reichend. Kopf, Fühler, Rostrum, Brust und Beine schwarz; Fühlerhöcker, Bucculis, Schenkelbasis und 2 kleine Flecke am Schenkelhinterrand, der Hinterrand der Vorder- und Hinterbrust und undeutliche Flecke auf den Brustseiten sind rötlich ockergelb oder ockergelb gefärbt; Pronotum-Vorderteil und Schildchenbasis schwarz; Pronotum-Hinterteil, Apicalhälfte des Schildchens und die Vorderflügel blaß ockergelb, bräunlich oder schwärzlich getrübt im Bereich der Punktierung — im Exocorium ist die Punktierung dichter und die schwärzliche Färbung so entwickelt, daß es, ohne Lupe betrachtet, schwarz erscheint, wie bei *Largus varians* Stål; die nicht punktierten Pronotumränder und der Costalstreifen, sowie das Conexivum sind blaß ockergelb und scharf abgegrenzt. Beim ♂ sind das 2.-4. Bauchsegment des Hinterleibes, der Hinterrand des 5. in der Mitte und der Hinterrand des 6. Segmentes dunkel ockergelb gefärbt; die Vorderränder der Segmente 2-4, in der Mitte dreieckig erweitert, zuweilen bis an den Hinterrand, das 5. und 6. Segment schwarz. Beim ♀ sind die Segmente 2-5 und ein Fleck auf Segment 6 blaß ockergelb, die Vorderränder der Segmente, in der Mitte dreieckig erweitert schwarz; ein schwarzes Band zieht über die Eindrücke, die das Conexivum von den Bauchsegmenten trennt, nach hinten bis zur Hinterleibsspitze bei ♂ und ♀ und ist mit der Färbung der Segment-Vorderränder verschmolzen. Auf der Unterseite ist die silbergraue Behaarung dichter als auf der Oberseite. Die Vorderflügel reichen bis zum Hinterleibsende.

Länge 10-12 mm.

Museum Stettin.

4 ♂, 7 ♀. Mexico: Chiapas, 2. 6.-20. 9. 1907 (L. Conradt S.). (Typen und Cotypen).

Museum Berlin.

3 ♀. Costa-Rica: San Carlos, Turrialba (Coll. Schild-Burgdorf). (Cotypen).

Largus maculatus n. sp.

♂, ♀. Pronotum in der Mitte so lang wie am Hinterrand breit; der gewölbte, nicht punktierte, schwarze Vorderteil so lang wie der Basalteil; der Quereindruck (Einschnürung) liegt in der Mitte; der Vorderrand ist halb so breit wie der Hinterrand, und die Seitenränder sind in der Mitte eingedrückt. Pronotum-Hinterteil mit Ausschluß des Hinterrandsaumes und der Seitenränder, Schildchen

download unter www.zobodat.at

und die Vorderflügel mit Ausschluß des Costalrandes und der Membran sind kräftig und dicht schwarz punktiert — die Punktierung im Exocorium nach der Membran zu ist weniger stark. Erstes Fühlerglied so lang wie Glied 2 und 3 zusammen, 2. Glied länger als Glied 3, 4. Glied ungefähr so lang wie Glied 2 und 3 zusammen bei den ♂, bei den ♀ ist das 4. Glied deutlich kürzer als Glied 2 und 3 zusammen. Rostrum fast den Hinterrand der Mittelcoxen erreichend. Kopf, Fühler, Rostrum, Pronotum, Schildchen, Brust und Beine schwarz und dicht anliegend silbergrau behaart; Pronotum-Hinterrand und die hinteren Seitenränder, der Conexivumrand, der Costalrand verschieden breit und der Clavushinterrand von der Schildchenspitze bis zur Clavusspitze, sowie der Rand der Fühlerhöcker und der Bucculis sind rot gefärbt; ferner sind der Pronotum-Vorderrand in der Mitte und undeutliche Flecke oberhalb der Coxen rötlich. Clavus und Corium der Vorderflügel blaß ockergelb, im Mesocorium befindet sich ein schwarzer Querfleck, der von der Clavusspitze bis zur Längsader, die Meso- und Exocorium trennt und dort nach vorn umbiegt. Membran gelblichweiß mit braunen Adern.

Länge 10-13 mm.

Museum Stettin.

2 ♂, 6 ♀. Kolumbien: Hac. Pehlke, IV.-VI. 1908 und 1925 (E. Pehlke S.); Rio Magdalena (E. Pehlke S.). Costa-Rica (H. Schmidt S.). (Typen und Cotypen).

Museum Berlin.

1 ♂, 4 ♀. Cordilliere von Kolumbien, tropisches Land (Bobich, Bogotá). Costa-Rica: San Carlos, Turrialba (Coll. Schild-Burgdorf). (Cotypen).

Var. *testaceus* n. var.

♂, ♀. Die hinteren Seitenränder und der Hinterrand des Pronotum, der Conexivumrand und die Vorderflügel mit Ausschluß der Membran sind schalgelb gefärbt — der Costalrand ist nicht anders gefärbt wie das Corium und der Clavus.

Länge 10-13 mm.

Museum Berlin.

1 ♂, 1 ♀. Cordilliere von Kolumbien, tropisches Land (Bobisch, Bogotá). (Typen).

Var. *femoralis* n. var.

♀. Diese Varietät ist dadurch ausgezeichnet und von der Stammform und der vorhergehenden Varietät verschieden, daß die Schenkel rot sind und im Apicalteil zwei schwarze Längsflecke tragen, der ganze Pronotum-Hinterteil rot, nicht schwarz gefärbt

download unter www.zobodat.at

ist, und die Aderung der hyalinen hellen Membran nicht dunkel gefärbt ist.

Länge 13 mm.

Museum Stettin.

1 ♀. Kolumbien: Hac. Pehlke, IV.-VI. 1908 (E. Pehlke S.). (Typus).

Museum Berlin.

4 ♀. Costa-Rica: San Carlos, Zarzero, Carillio (Coll. Schild-Burgdorf). (Cotypen).

Distant, Biol. Centr. Amer. Het. I. p. 223. Taf. XX. 16-19 (1882). Die von Distant dort als *Largus cinctus* Herrich-Schäffer abgebildeten Tiere sind auf keinen Fall diese Art — Distant zieht fälschlich *Largus varians* Stål von Kolumbien als Synonym dazu. Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 14 und p. 21 (1929) trennt die Stålsche Art wieder ab, ohne eine Trennung der Abbildungen zu geben. Nach meiner Auffassung sind die Abbildungen 18 und 19 die von mir hier beschriebene *Largus maculatus* n. sp., Abbildung 16 ist *Largus varians* Stål und Abbildung 17 dürfte eine andere Art darstellen.

Largus morio Stål.

1855 Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh. XII. p. 186.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 18.

Museum Stettin.

5 ♂, 1 ♀. Kolumbien: Hac. Pehlke, IV.-VI. 1908, 1925, 1929 (E. Pehlke S.); Chaparal, Tolima 1914 (E. Pehlke S.); Rio Magdalena (E. Pehlke S.).

Largus sellatus Guérin.

1857 Guérin, Sagra's Hist. Cuba Ins. VII. p. 401.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 19.

Museum Stettin.

1 ♂, 3 ♀. Cuba (Endrulat).

Largus Haenschi n. sp.

♂, ♀. Pronotum in der Mitte so lang wie am Hinterrand breit, vor der Mitte quer eingedrückt mit einem Mittelkiel, der in der Einschnürung auffallend kräftig ist, auf den Vorderteil nicht übergreift und nach hinten vor dem Hinterrand erlischt; die Seitenränder verlaufen convergierend nach vorn und sind vor der Mitte seitlich eingedrückt; der gewölbte, nicht punktierte Vorderteil ist nicht ganz so lang wie der zerstreut punktierte Hinterteil — nicht grob punktiert. Die Punktierung auf Schildchen und Vorderflügel ist wie auf dem Pronotum und auch schwarz. Vorderflügelspitze fast das Hinterleibsende erreichend. Rostrum bis zur Mitte der

download unter www.zobodat.at

Mittelcoxen reichend. Erstes Fühlerglied so lang wie das 2. und 3. Glied zusammen, 2. Glied länger als Glied 3, aber etwas kürzer als das 4. Glied. Größte Breite hinter der Clavusspitze. Pronotum, Halsring, Hinterrand der Vorderbrust bis zur Naht, Bucculis, Coxen, Basalhälfte der Schenkel, das Conexivum und das Corium der Vorderflügel rot; Membran hyalin, hellgrau (weißlich); Kopf, Fühler, Rostrum, Pronotum-Vorderteil, Schildchen (Schildchenspitze rötlich), Brust, Hinterleib, Apicalhälfte der Schenkel, die Schienen und die Tarsen schwarz. Die Unterseite ist dicht anliegend grau behaart. Vorderschenkel mit 2 Dornen im Apicalteil. Das eine ♀ macht den Eindruck des nicht ganz Ausgefärbtseins, Pronotum und Vorderflügel sind braungelb gefärbt.

Länge 11-13 mm.

Museum Stettin.

1 ♂, 2 ♀. Ecuador: Baños (R. Haensch S.). (Typen und Cotypus).

Zu Ehren des Sammlers benannt.

Diese Art scheint in die Nähe von *Largus lexias* Kirkaldy und Edwards zu gehören. Wien. Ent. Zeit. XXI. 7. p. 163 (1902).

Gruppe II. A.

Largus lineola Linné.

1758 Linné, Syst. Nat. Ed. 10. I. p. 445.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 17.

Museum Stettin.

1 ♀. Süd-Amerika: Surinam (Endrulat).

Museum Berlin.

3 ♀. Süd-Amerika: Surinam (Nr. 1897).

Das eine ♀ weicht von den beiden anderen dadurch ab, daß die Punktierung auf dem Pronotum-Hinterteil fehlt — nur an der Einschnürung stehen schwarze Punktgruben — und das Corium der Vorderflügel in der Mitte und zur Membran selbst ist dunkelbraun.

Largus Holstei n. sp.

♂, ♀. Pronotum wie bei *L. lineola* L. gebildet. Pronotum-Hinterteil zerstreut grob punktiert, Hinterrand und Seitenränder freilassend; kräftig punktiert ist der Clavus und das Corium an der Clavus-Coriumnaht und an der Basis des Costalrandes, das übrige Corium ist fein punktiert. Sämtliche Schenkel sind bedornt — bei den ♂ sind die Schenkel dicker als bei den ♀. Fühlerglied 1 kaum merklich länger als Glied 2 und 3 zusammen, Glied 2 und 3 zusammen etwas länger als Glied 4, Glied 2 $1^1/_2$ mal so lang wie Glied 3. Rostrum bis zur Mitte der Mittelcoxen reichend. Costalränder der Vorderflügel an der Basis nicht eingedrückt, sie ver-

download unter www.zobodat.at

laufen parallel bis zur Mitte. Kopf, Fühler, Rostrum, Pronotum-Vorderteil, Beine, Brust, Hinterleib, Vorderflügelbasis und Schildchen-Basalhälfte schwarz (bei einigen Exemplaren sind die Schenkel und Schienen mehr oder minder dunkelbraun und die Kniegelenke gelbbraun, heller als Schenkel und Schienen). Pronotum-Hinterhälfte orangerot oder orangegelb, dunkeler als die orangegelben Vorderflügel und Schildchen-Apicalteil — bei einem Exemplar ist die Coriumfärbung lehmgelb. Membran rauchbraun oder hellgrau, die Adern sind nicht anders gefärbt. Brust rostgelb behaart; Hinterbrust bis zur Naht elfenbeinfarbig und anliegend silbergrau silberglänzend behaart. Bei den ♂ sind breite Hinterrandsäume der Bauchsegmente olivengrün oder schmutzig gelbgrün und die obere Hälfte des Conexivum schmutzig blaßgelb gefärbt, bei den ♀ ist diese Färbung nur an den Seiten der Bauchsegmente — das Conexivum wie bei den ♂. Die Vorderflügel erreichen das Hinterleibsende oder überragen es um eine Wenigkeit.

Länge 13-15 mm.

Museum Stettin.

1 ♀. Surinam (Endrulat). (Typus).

Museum Berlin.

2 ♂, 4 ♀. Demerara Nr. 1895; Surinam; Paramaribo, V 1908 (Heller S.). (1 ♂ Typus und ♂, ♀ Cotypen). Herrn Dr. med. Carl Holste in Stettin sei diese Art gewidmet.

Largus Penskyi n. sp.

♂, ♀. Als nächst verwandte Art betrachte ich *Largus fatidicus* Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh. XVIII. p. 197 (1861). Erstes Fühlerglied länger als Glied 2 und 3 zusammen, Glied 2 und 3 zusammen so lang wie Glied 4, Glied 2 länger als Glied 3, Glied 3 halb so lang wie Glied 4. Rostrum bis zu den Mittelcoxen reichend. Die Vorderflügel überragen um eine Wenigkeit das Hinterleibsende. Pronotum ungefähr so lang wie am Hinterrand breit mit deutlicher zerstreut stehender Punktierung auf der Basalhälfte, die Vorderhälfte ist gewölbt und nicht punktiert, in der Einschnürung ist die Punktierung dichter. Die Clavus-Punktierung und die Punkte im Corium an der Clavus-Coriumnaht sind größer als im übrigen Teil des Corium (beim ♂ ist die Punktierung im allgemeinen nicht so stark wie beim ♀). Kopf, Fühler, Rostrum, Brust, Beine und Bauchsegmente des Hinterleibes und das Schildchen mit Ausschluß der Spitze schwarz. Beim ♂ trägt das 3. und 4. Bauchsegment auf jeder Seite einen großen ockergelben Fleck, beim ♀ das 3., 4. und 6. Segment. Pronotum weinrot, die Mitte des vorderen Teiles schwarzfleckig. Vorderflügel des ♂ rot (wahrscheinlich durch Cyancalitötung), beim ♀ blaßgelb braun getrübt; die braune Färbung ist

download unter www.zobodat.at

hauptsächlich im Clavus und im Exocorium; der Costalrandsaum und ein Streifen im Mesocorium, der Clavus-Coriumnaht folgend, vor der Clavusspitze abbiegend und dem Coriumhinterrand bis zum Costalrand folgend ist blaßgelb und hebt sich von der braunen Trübung deutlich ab. Membran rauchbraun, die Adern nicht anders gefärbt. Die Vorderflügel überragen das Hinterleibsende um eine Wenigkeit.

Länge mit den Vorderflügeln 12-13 mm.

Museum Stettin.

1 ♂. Brasilien: Bahia (Reich). (Typus).

Museum Berlin.

4 ♀. Brasilien: Bahia, Nr. 1883 (Gom.). (1 ♀ Typus und Cotypen).

Diese Art benenne ich zu Ehren des Herrn Dr. med. Erich Pensky in Stettin.

Gruppe II. B.

Largus Ceblini n. sp.

♂, ♀. Sämtliche Schenkel in der Apicalhälfte auf der Unterseite bedornt. Erstes Fühlerglied ungefähr so lang wie Glied 2 und 3 zusammen, Glied 2 so lang wie Glied 4 und länger als Glied 3. Pronotum-Vorderteil in der Mitte kürzer als der hintere Teil, gewölbt und nicht punktiert, der Eindruck hinter dem Vorderrand und die Einschnürung sind dicht und grob, der Hinterteil zerstreut und grob punktiert. Clavus und Mesocorium der Vorderflügel grob punktiert, letzteres im Basalteil zur Clavus-Coriumnaht hin; das Exocorium und das Schildchen sind weniger stark punktiert und hinter der Querbinde ist das Corium gar nicht oder ganz fein punktiert. Vorderflügel an der Basis nicht eingedrückt, die Costalränder verlaufen parallel bis zur Mitte und von da ab leicht convergierend apicalwärts. Rostrum bis zur Mitte der Mittelcoxen reichend. Die Vorderflügel erreichen das Hinterleibsende. Schwarz gefärbt sind der Kopf mit den Augen und den Fühlern, das Rostrum, die Brust, die Beine, der Pronotum-Vorderteil (bei einem Exemplar [♂] ist die schwarze Färbung in der Mitte durch eine wenig deutliche Längslinie von orangeroter Farbe unterbrochen), zwei große Flecke auf dem Pronotum-Hinterteil (bei einem ♀ sind die Flecke so ausgedehnt, daß eine, vorn und hinten verbreiterte Mittellinie und auf jeder Seite ein Streifen von der Grundfarbe übrig geblieben ist), das Schildchen, eine breite Querbinde über das Corium der Vorderflügel an der Clavusspitze; die Membran und die Punktierung auf Pronotum, Schildchen und Vorderflügel-Corium; die Grundfärbung des Pronotum und die Schildchenspitze sind orangerot; Mesocorium bis zur Querbinde und der Clavus blaßgelb, Exocorium und der

download unter www.zobodat.at

Costalrand vor und hinter der Querbinde orangegelb; Hinterbrust bis zur Naht (bei einem Stück nicht so weit reichend) und die Bauchsegmente des Hinterleibes gelb, der obere Teil des Conexivum mit dem Oberrand rot; schmale Vorderrandsäume der Segmente 2-4 und 6, sowie ein Streifen über die Eindrücke nach hinten verlaufend (verschieden breit), welche die Bauchsegmente und das Conexivum trennen, ferner das 5. Segment bis auf einen großen gelben Fleck (Grundfarbe) sind schwarz gefärbt — bei dem ♂ ist die Färbung heller, braun; auch sind die Coxen und die Basis der Schenkel bei diesem Tiere rotbraun bis rotgelb aufgehellt.

Länge mit den Vorderflügeln 11-13 mm.

Museum Berlin.

1♂, 2 ♀. Süd-Amerika: Paraguay, 7. Juni (Fiebrig S.). (Typen und Cotypus).

Herrn Direktor Paul Ceblin in Berlin sei diese Art gewidmet.

Genus *Lecadra* Signoret.

1862 Signoret, Ann. Soc. Ent. Fr. (4) II. p. 582.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 21.
Typus: *Lecadra abdominalis* Signoret.

Lecadra abdominalis Signoret.

1862 Signoret, Ann. Soc. Ent. Fr. (4) II. p. 582. Taf. XV Fig. 3.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 21.
Museum Berlin.
1 ♀. Brasilien.

Genus *Fibrenus* Stål.

1861 Stål, Oef. Vet. Ak. Förh. XVIII. p. 195 et 198.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 23.
Typus: *Fibrenus gibbicollis* Stål.

Stål: Thoracis lobo antico valde convexo, globoso; oculis breviter pedunculatis; rostri articulo basali capite aequilongo, secundo et tertio aequilongis, singulatim primo paulo longioribus; coxis anticis spina armatis; femoribus subtus spinulosis, anticis praeterea spinis duabus magnis armatis. —

Von dieser Gattung sind 3 Arten bekannt (Hussey l. c.), *F. globicollis* Burmeister von Pará, *F gibbicollis* Stål von Mexico und *F. bullatus* White vom Amazonas. Distant, Biol. Centr. Am. Het. I. p. 224 (1882) beschäftigt sich eingehend an der Hand eines reichen Materials von Central-Amerika mit den beiden erstgenannten Arten und spricht sich dahin aus, die Variabilität gehe so weit, daß es den Anschein erwecke, beide Arten gehörten zusammen. Nun sagt Distant nichts über ♂ oder ♀ in seinen Ausführungen,

download unter www.zobodat.at

dagegen bei den Abbildungen von *F globicollis* Burm. ist 24 mit ♂ und 25 mit ♀ bezeichnet, was auch stimmt — bei den ♂ ist die Aufschwellung des Pronotum-Vorderteiles stets höher und auffallender als beim ♀; es kommt auch vor, daß bei den ♀ die Aufschwellung fast geschwunden ist — es sind aber keine Exemplare von Brasilien, denn nach Burmeister sind der Pronotum-Hinterrand und das Corium der Vorderflügel gleichfarbig, was ich an der Hand der Type bestätigen kann; dagegen ist die Angabe Burmeisters, daß der Fleck auf den Bauchsegmenten des Hinterleibes die gleiche Färbung hat — nicht richtig — die Färbung ist blaß ockergelb. Bei den Distantschen Abbildungen ist der Pronotum-Hinterrand in verschiedener Breite rot, also verschieden von der Färbung des Coriums der Vorderflügel, ihm hat demnach kein Exemplar von *F globicollis* Burmeister vorgelegen, sondern nur Exemplare von *F gibbicollis* Stål und verwandten Arten. — *F. globicollis* Burmeister ist eine ganz andere Erscheinung und dadurch ausgezeichnet, daß der Basalteil des Pronotums nicht punktiert ist, dagegen Clavus und Schildchen fein punktiert sind — sie steht im Gegensatz zu allen mir bis jetzt bekannten Arten. Von *F gibbicollis* Stål bildet Distant ein ♂ ab, obwohl er das Geschlecht nicht angibt und zwar ein Stück von Britisch Honduras — Stål beschrieb die Art von Mexico — dieses Exemplar ist jedoch nicht die typische Form von *F. gibbicollis* Stål, sondern eine Varietät. Nach meiner Ansicht sind die von Distant als *F. globicollis* Burm. abgebildeten 2 Exemplare (♂, ♀) *F. gibbicollis* Stål. Nach diesen Ausführungen ergibt sich, daß die ähnlich gefärbten aber in der Struktur verschiedenen Formen von Centralamerika und dem Andengebiet von Südamerika andere Arten sind als *F. globicollis* Burm., sie gehören zum Formenkreis von *F. gibbicollis* Stål. Im Übrigen gilt auch hier für die verschiedenen Formen (Arten), was ich bereits bei der Gattung „*Acinocoris* Hahn" zum Ausdruck gebracht habe — die verschiedenen Faunengebiete werden von verschiedenen Arten bewohnt.

Nach dem vorliegenden Material unterscheide ich 4 Gruppen.

Gruppe I.

Formen mit ockergelbem (ochraceus) oder orangegelbem (aurantiacus) Corium der Vorderflügel und einer schwarzen Querbinde am Ende des Clavus — die Clavusspitze befindet sich in der Mitte der Binde.

F globicollis Burmeister.

F gibbicollis Stål und Varietäten.

F Pehlkei n. sp.

download unter www.zobodat.at

Gruppe II.

Formen mit ockergelbem oder orangegelbem Corium, ohne Querbinde im Corium der Vorderflügel.

F. bucculatus n. sp.

F. nigricornis n. sp.

Gruppe III.

Formen, bei denen das Corium der Vorderflügel, der Kopf, das Pronotum, das Schildchen, die Brust, die Beine und der Hinterleib gleichfarbig sind.

F. ferrugineus n. sp.

Gruppe IV.

Formen, bei denen sich auf dem Corium der Vorderflügel eine Längsbinde nahe der Clavus-Coriumnaht verlaufend und eine Schrägbinde am Ende des Corium vor der Membran befinden.

F. bullatus White.

F. intermedius n. sp.

F. nigripes n. sp.

Tabelle zur Bestimmung der Arten.

1 Corium der Vorderflügel ockergelb (ochraceus) oder orangegelb (aurantiacus) mit einer schwarzen Querbinde am Ende des Clavus — die Schildchenspitze befindet sich in der Mitte der Binde 2

— Corium der Vorderflügel ockergelb oder orangegelb, ohne schwarze Querbinde; oder Kopf, Pronotum, Schildchen, Corium der Vorderflügel, Brust, Beine und Hinterleib gleichfarbig 4

— Vorderflügel mit einer Längsbinde im Corium, der Clavus-Coriumnaht folgend und einer Schrägbinde am Ende des Coriums vor der Membran; beide Binden erreichen den Costalrand, sind aber am Clavusende abgekürzt und voneinander getrennt 6

2 Pronotum schwarz, an den Seiten des Vorderteiles ein Streifen und der Hinterrand in verschiedener Breite, zuweilen die ganze Basalhälfte rot. Corium und Clavus der Vorderflügel trübgelb; der Clavushinterrand breit bis zur Clavusspitze und eine Querbinde sind schwarz gefärbt; Apicalteil der Hinterbrust bis zur Furche blaßgelb. Länge mit den Vorderflügeln 14-16 mm. Mexico, Costa-Rica, Panama und Kolumbien. 2. *F. gibbicollis* Stål und Varietäten.

— Pronotum schwarz, an den Seiten des Vorderteiles keine Streifen, vom Basalteil ist der Hinterrand in verschiedener

download unter www.zobodat.at

Breite ockergelb oder rot. Vorderflügel orangegelb oder orangerot, der ganze Clavus und ein Saum des Coriums an der Clavus-Coriumnaht und eine Querbinde sind schwarz. Apicalteil der Hinterbrust schwarz, nicht blaßgelb gefärbt 3

3 Pronotum-Hinterrand und Corium der Vorderflügel nicht verschieden gefärbt, blasser oder kräftiger orangegelb. Schlank. Von der Seite betrachtet, überragt der Oberrand der blasigen Aufschwellung des Pronotum-Vorderteiles den Pronotum-Hinterrand (♂). Basalteil des Pronotum nicht punktiert, Schildchen und Clavus fein, nicht grob punktiert. Länge mit den Vorderflügeln 13 mm. Brasilien: Pará.
1. *F. globicollis* Burm.

— Pronotum-Hinterrand rot, Corium der Vorderflügel orangegelb; Pronotum-Hinterrand und Corium der Vorderflügel verschieden gefärbt. Weniger schlank. Von der Seite betrachtet, überragt der Oberrand der blasigen Aufschwellung des Pronotum-Vorderteiles nicht den Pronotum-Hinterrand (♂). Basalteil des Pronotum kräftig punktiert, Schildchen und Clavus grob punktiert. Länge mit den Vorderflügeln 13 mm. Kolumbien 3. *F. Pehlkei* n. sp.

4 Pronotum-Hinterrand rot oder orangegelb, Corium der Vorderflügel ockergelb, Membran schwarz, Clavus gelbbraun und schwarz punktiert, Beine schwarz. Im Corium an der Clavus-Coriumnaht und am Costalrand basalwärts grobe oder deutliche Punktierung, sonst ist das Corium kaum merklich oder garnicht punktiert 5

— Kopf, Pronotum, Schildchen, Corium und Clavus der Vorderflügel, Brust, Beine und Hinterleib rotbraun gefärbt (gleichfarbig); Membran hyalin nicht schwarz, sondern leicht rostgelb getrübt. Schildchen, Corium und Clavus der Vorderflügel gleichmäßig grob punktiert. Länge mit den Vorderflügeln 14 mm. Brasilien: Espirito Santo
6. *F ferrugineus* n. sp.

5 Viertes Fühlerglied ockergelb, im Enddrittel schwarz, Pronotum-Vorderteil schwarz, auffallend hoch aufgeblasen, von der Seite betrachtet, überragt der Oberrand der blasigen Aufschwellung den Hinterrand des Pronotum. Die Bauchsegmente des Hinterleibes sind schwarz. Länge mit den Vorderflügeln $11^1/_2$ mm. Kolumbien 4. *F. bucculatus* n. sp.

— Viertes Fühlerglied ganz schwarz. Pronotum-Vorderteil rotbraun mit schwarzer Zeichnung, weniger hoch aufgeblasen, von der Seite betrachtet, liegt der Pronotum-Hinterrand nicht niedriger als der Oberrand der blasigen Aufschwellung

download unter www.zobodat.at

des Vorderteiles, die Aufschwellung ist breiter gewölbt als bei *F. bucculatus* n. sp. Bauchsegmente des Hinterleibes in der Mitte blaß ockergelb. Länge mit den Vorderflügeln 13 mm. Kolumbien 5. *F. nigricornis* n. sp.

6 Pronotum-Seitenränder und der Hinterrand blaßgelb (gleichfarbig), die Hinterrandbinde von der Grundfarbe scharf abgesetzt; Schenkel ockergelb mit schmalem, braunen Apicalring; Coxen ockergelb. Länge mit den Vorderflügeln 9 mm. Amazonasgebiet 7 *F. bullatus* White

— Pronotum-Seitenränder rostrot, der Hinterrand blaßockergelb und nicht scharf abgesetzt von der Grundfarbe (nicht gleichfarbig); Apicaldrittel der Schenkel schwarz oder die ganzen Schenkel schwarz; Coxen schwarz. La Platagebiet 7

7 Schenkel rotbraun, Apicaldrittel schwarz (nicht einfarbig). Länge mit den Vorderflügeln 11 mm. Paraguay 8. *F intermedius* n. sp.

— Schenkel, Schienen und Tarsen schwarz (einfarbig). Länge mit den Vorderflügeln 9-10 1/2 mm. Paraguay. 9. *F nigripes* n. sp.

Gruppe I.

1. *Fibrenus globicollis* Burmeister.

1835 Burmeister, Handb. Ent. II. p. 282.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 24.

Burmeister: Niger, pronoto antice globoso, margine postico, abdominis disco elytrisque aurantiacis, his margine interno fasciaque transversa nigris. Long. 7‴

Von Pará. Wie die vorige Art — mit angedrückten, silberglänzenden Härchen bedeckt, nur der große Buckel des Vorderrückens nackt. Vorderschenkel verdickt, mit zwei großen abwärtsstehenden Dornen. —

Von der Seite betrachtet, überragt der Oberrand der blasigen Aufschwellung des Pronotum-Vorderteiles den Pronotum-Hinterrand. Basalteil des Pronotum nicht punktiert, Schildchen und Clavus fein punktiert. Bauchsegment 2-4 bis zu den Stigmen blaß ockergelb, die Basis des 2. Segmentes und der seitliche obere Hinterrand schmal schwarz gefärbt. Länge mit den Vorderflügeln 13 mm.

Museum Berlin.

2 ♂. Brasilien: Pará (Sieber) Nr. 1880. (Typus und Cotypus).

2. *Fibrenus gibbicollis* Stål.

1861 Stål, Öfv. Vet. Ak. Förh. XVIII. p. 198.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 23.

download unter www.zobodat.at

Stål: Niger, ex parte nitidus; lateribus limboque basali lobi postici thoracis rubris; hemelytris lutescentibus limbo lato scutellari et commisurali clavi, fascia pone medium corii nigris; membrana fusca; metastethio postice, segmentis ventris secundo, tertio et quarto, exceptis marginibus basali et laterali, nec non limbo apicali segmenti ultimi sordide flavo-albidis.

♂ Long. 16, lat. 5 millim. Mexico (Mus. Holm). Femora subtus spinulis compluribus, antica incrassata prope apicem intus spinis duabus magnis praeterea armata. —

Museum Berlin.

4 ♀. Panamá: Bugaba, 800-1500 Fuß (Champion).

Museum Dahlem.

1 ♂, 1 ♀. Panamá: Chiriqui.

var. *collaris* n. var.

♂, ♀. Von der Stammform unterschieden durch schmalere blasige Aufschwellung und andere Färbung des Pronotum-Vorderteiles. Die schwarze Färbung des Pronotum-Vorderteiles ist auffallend weniger seitwärts ausgedehnt, so daß die Seitenstreifen auffallend breiter sind als bei der Stammform; ferner verlaufen die Seitenränder der schwarzen Färbung unregelmäßig, nicht gerade, mehr gebuchtet und in der Einschnürung verläuft nach jeder Seite ein schwarzer Streifen nach unten, ohne sich mit der schwarzen Färbung der unteren Pronotumhälfte zu vereinigen (♂) — die schwarze Färbung ist matt, bei der Stammform glänzend; die rote Färbung ist ein kräftiges Ziegelrot, und die gelbe Färbung im Vorderflügel ist ein kräftigeres Gelb als bei der Stammform.

Länge mit den Vorderflügeln 12-14 mm.

Museum Berlin. (3 ♂).

1 ♂. Kolumbien (Bobisch). (Typus).

2 ♂ Kolumbien: Bogotá, mittleres Land. Nr. 208. (Bobisch). (Cotypen).

Museum Dahlem. (3 ♂, 2 ♀).

1 ♀. Kolumbien: Juntas, Rio Dagua, 300 m (Coll. Breddin). (Typus).

3 ♂, 1 ♀. Kolumbien Yuntas, Rio Dagua, 300 m (Coll. Breddin). (Cotypen).

4 Exemplare zeigen eine Art hell blutrote Färbung, diese Farbenveränderung scheint infolge von längerer Aufbewahrung im Cyankali-Tötungsglas hervorgerufen worden zu sein.

3. *Fibrenus Pehlkei* n. sp.

♂, ♀. Corium der Vorderflügel orangegelb, Clavus, Membran und eine Querbinde schwarz. Pronotum-Vorderteil schwarz und

download unter www.zobodat.at

glänzend, Basalteil rot, hinter der Einschnürung im Bereich der schwarzen Punktierung mattschwarz — beim ♀ ist die mattschwarze Färbung ausgedehnter als beim ♂. Kopf, Fühler, Rostrum, Schildchen, Brust und Bauchsegmente schwarz — die Mitte der 3 basalen sichtbaren Segmente breit blaßgelb — Conexivum rot; beim ♀ ist das Genitalsegment schmutzig gelbbraun mit undeutlichen braunen Flecken. Augen hell und dunkelbraun gefärbt. Von der Seite betrachtet, ist beim ♂ der Vorderrand der blasigen Aufschwellung des Pronotum senkrecht, und der Oberrand liegt in der gleichen Höhe wie der Pronotum-Hinterrand; beim ♀ ist die Aufschwellung erheblich niedriger und deren Oberrand liegt erheblich niedriger als der Pronotum-Hinterrand. Der Clavus und das Corium an der Clavus-Coriumnaht, in der Nähe des Costalrandes und im Bereich der schwarzen Querbinde grob punktiert — der übrige Teil des Corium undeutlich oder schwach punktiert oder ganz ohne Punktierung. Schildchen grob punktiert. Die Unterseite des Körpers und der Kopf sind silberglänzend behaart.

Länge mit den Vorderflügeln 13 mm.

Museum Stettin.

1 ♂. Kolumbien: Rio Magdalena 1923 (E. Pehlke S.).

1 ♀. Kolumbien: Hac. Pehlke 1925 (E. Pehlke S.). (Typen).

Zu Ehren des Sammlers benannt.

Gruppe II.

4. *Fibrenus bucculatus* n. sp.

♂. Fühler schwarz, 4. Glied ockergelb mit schwarzem Endteil. Die blasige Aufschwellung des Pronotum-Vorderteiles ist glänzend schwarz; an den Seiten, hinter jedem Auge befindet sich ein wenig deutlicher gebogener dunkelroter Längsstreif, der an der Pronotum-Einschnürung in die rote Färbung des Pronotum-Hinterteiles übergeht; ferner befindet sich auf der Mitte eine vorn abgekürzte, weniger deutliche Längslinie von dunkelroter Farbe; auf dem roten, schwarz punktierten Basalteil ist im Bereich der Punktierung, besonders zur Einschnürungslinie hin die Färbung schwarz. Schildchen, Kopf — auf dem Scheitel ist ein undeutlicher roter Fleck —, Beine, Brust und Hinterleib schwarz; Conexivum rot; Schenkelbasis schmutzig rostfarben. Auf den Vorderflügeln ist die Membran schwarz, das Corium orangegelb und der Clavus schmutzig ockergelb gefärbt; die Punktierung des Clavus und eine Punktreihe im Corium an der Clavus-Coriumnaht sind schwarz. Augen schwarz. Der Oberrand des auffallend hoch aufgeblasenen Pronotum-Vorderteiles, von der Seite betrachtet, überragt ganz bedeutend den Hinterrand des Pronotum; die Mitte des Pronotum-Hinterteiles liegt fast horizontal, die Punktgruben sind zahlreicher als bei

download unter www.zobodat.at

F. Pehlkei n. sp. Punktierung von Schildchen und Vorderflügel wie bei der genannten Art.

Länge mit den Vorderflügeln $11^1/_2$ mm.

Museum Stettin.

1 ♂. Kolumbien (E. Pehlke S.). (Typus).

5. *Fibrenus nigricornis* n. sp.

♂. Kopf, Fühler, Rostrum, Schildchen, Brustmitte, Beine und Hinterleib schwarz; die drei ersten sichtbaren Bauchsegmente in der Mitte blaß ockergelb, Conexivum rot. Pronotum-Vorderhälfte rotbraun mit schwarzer Zeichnung glatt und glänzend, die Hinterhälfte ist schwarz punktiert und braun getrübt bis auf den orangerot gefärbten glatten Hinterrand und die Seitenränder; die Trennungslinie zwischen Basalteil und aufgeblasenem Vorderteil, zwei Längsstreifen auf dem Vorderteil in der Mitte, welche auf der Außenseite unregelmäßig fleckenartig erweitert sind und der Vorderrand, sowie auf jeder Seite hinter dem Auge eine Bogenlinie bis zur Einschnürung sind schwarz. Auf den Vorderflügeln ist die Membran schwarz mit grauem Apicalsaum, das Corium schön orangegelb; die schwarze Punktierung im Clavus und eine Reihe schwarzer Punktgruben im Corium der schwarzen Clavus-Coriumnaht anliegend, sowie die Punktierung des Schildchens sind grob, die Punktierung im Corium an der Basis hinter dem Costalrand ist deutlich. Kopf und Körperunterseite dicht, anliegend silbergrau behaart. Die Hüften und Flecke auf den Brustseiten sind rotbraun.

Länge mit den Vorderflügeln 12 mm.

Museum Stettin.

1 ♂. Kolumbien: Hac. Pehlke IV.-VI. 08. (E. Pehlke S.). (Typus).

Gruppe III.

6. *Fibrenus ferrugineus* n. sp.

♂. Kopf, Pronotum, Schildchen, Vorderflügel, Bauchsegmente, Brust und Beine rotbraun. Augen schwarzbraun. Fühlerglied 1 und 2 schwarz, am Ende rotbraun, Glied 3 rotbraun, Glied 4 nicht vorhanden — wahrscheinlich rotbraun mit schwärzlichem Ende. Rostrum rotbraun mit schwarzer Spitze. Schwarz gefärbt sind auf dem Scheitel zwei Längsstriche und das Hinterhaupt, auf dem Pronotum ein schmales Bogenband hinter dem Vorderrand, die eingestochenen Punktgruben auf dem Basalteil und die Einschnürung — in der Mitte unterbrochen und vor den Seitenrändern abgekürzt — eine Bogenlinie auf jeder Seite hinter dem Auge bis zur Einschnürung, ferner sind anschließend hinter dem Vorderrand und in der seitlichen Einschnürung nach unten bis zu den Vordercoxen

download unter www.zobodat.at

zwei Linien schwarz, wie der Oberrand der Coxen. Brustmitte und die seitlichen Brust-Trennungseindrücke, die Spitzen der Vorderschenkeldorne und die Krallen, sowie der schmale Costalrandsaum der Vorderflügel sind schwarz gefärbt. Die Membran der Vorderflügel ist im Basalteil rostgelb gefärbt und im Apicalteil schwärzlich. Fühlerglied 1 so lang wie Glied 2 und 3 zusammen, Glied 2 1 1/2 mal so lang wie Glied 3. — Glied 4 fehlt. Rostrum bis zur Mitte der Mittelbrust reichend. Schildchen grob punktiert, vor der Spitze weniger zahlreich. Clavus und Corium der Vorderflügel gleichmäßig grob und dicht punktiert, im Apicalwinkel des Corium zwischen Costalrand und Membran ist die Punktierung dichter und weniger grob. Die blasig aufgetriebene Vorderhälfte des Pronotum ist glatt, nicht punktiert und in der Mitte länger als der nach der Einschnürung hin grob und zahlreicher punktierte Apicalteil, dessen Hinterrand wulstig verdickt und glatt ist, also keine Punkteindrücke trägt; von der Seite betrachtet, liegen der Oberrand der Aufschwellung und der Pronotum-Hinterrand in einer Höhe.

Länge mit den Vorderflügeln 14 mm.

Museum Stettin.

Brasilien: Espirito-Santo (ex coll. H. Fruhstorfer). (Typus).

Abgesehen von der ganz anderen Färbung ist diese Art durch das grob punktierte Corium der Vorderflügel ausgezeichnet und von den übrigen Arten auffallend verschieden.

Gruppe IV

7 *Fibrenus bullatus* White.

1879 White, Journ. Linn. Soc. Zool. XIV p. 483.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 23.

White: *Fibrenus bullatus* n. sp. Obscure castaneo — brunneus opacus, capite et margine antico pronoti ochraceo — hirsutis; pronoti marginibus lateralibus et postico flavis, linea longitudinali centrali castanea; corii marginis antici dimidio basali, margine apicali (angulo intimo excepto), necnon linea prope suturam Clavi flavo-albidis; antennis, rostro, tibiis, tarsis membranaque nigris; marginibus posticis segmentorum ventris (quinque excepto), et signaturis segmentorum genitalium flavo-albidis. Pronoti lobo antico, praecique in mare, convexo-prominolo, laevi; lobo postico, scutello hemelytrisque punctulatis; femoribus omnibus, praesertim anticis, subtus pone medium spinis nonnullis armatis.

♂. long 9, lat. 3 mm.

Hab. Brasiliam borealem (Manaos, 1874, J. W H. Trail). — Museum Berlin.

1 ♀. Brasilien: Pará. Nr. 1915 (Sieber).

download unter www.zobodat.at

Obwohl die Beschreibung von White nicht ganz auf das mir vorliegende Exemplar paßt, glaube ich doch, diese Art vor mir zu haben, nur im andern Geschlecht — White beschrieb ein ♂ Bei dem mir vorliegenden ♀ sind die Schenkel ockergelb mit schmalem braunen Apicalring, die Coxen sind etwas dunkeler, aber nicht schwarz; das erste Fühlerglied ist auf der Unterseite in der Basalhälfte ockergelb, nicht schwarz; der Hinterrand der Hinterbrust bis zur Furche und der Vorderrand des ersten Bauchsegmentes sind wie die Binden der Vorderflügel (gelbweiß) gefärbt; der Pronotum-Hinterteil ist mit Ausschluß des Hinterrandes dunkelbraun gefärbt und grob punktiert, der Vorderteil ist rotbraun und in der Mitte etwas lichter (gelbbraun); das 2.-4. Bauchsegment sind mit Ausschluß der Hinterränder wie die Schenkel gefärbt, Segment 5 ist dunkelbraun. Da die ♂ im allgemeinen kräftiger gefärbt sind wie die ♀, glaube ich keine andere Art vor mir zu haben.

8. *Fibrenus intermedius* n. sp.

♀. Fühler ganz — auch auf der Unterseite des ersten Gliedes — Apicaldrittel der Schenkel, Schienen und Tarsen, Coxen und Membran der Vorderflügel schwarz. Corium und Clavus und das Schildchen gelbbraun, nur die Clavus-Coriumnaht ist schwärzlich; die Anlage der Binden im Corium sind wie bei dem ♀ von *F bullatus* White (zum Vergleich nehme ich das erwähnte ♀, welches ich dafür halte) und gleichfalls gelbweiß gefärbt, aber die schräge Binde vor der Membran ist am Costalrand breiter. Brust, Schenkel mit Ausschluß des Apicaldrittels und die Basalhälfte der Bauchsegmente 2-4 rotbraun, Segment 5 braun; Apicalhälfte der Segmente 2-4 und 6, der Vorderrand des ersten Segmentes und der Hinterrand der Hinterbrust bis zur Furche sind blaß ockergelb gefärbt wie die Pronotum-Hinterrandbinde und der Costalrand der Vorderflügel bis zur Mitte. Die Pronotum-Seitenstreifen sind rostrot gefärbt und hinter dem Auge erweitert, sonst ist die Färbung des Pronotum rotbraun; der vordere Pronotumteil trägt einen helleren Mittelstreif, der Hinterteil ist heller, grob schwarz punktiert und in der Mitte nicht durch andere Zeichnung oder Färbung unterbrochen. Bauch, Brust, Beine, Kopf und Fühler anliegend silbergrau behaart. Fühlerglied 1 und 4 gleich lang, kaum merklich kürzer als Glied 2 und 3 zusammen, Glied 3 kürzer als Glied 2 und halb so lang wie Glied 4. Rostrum bis zu den Mittelcoxen reichend.

Länge mit den Vorderflügeln 11 mm.

Museum Berlin.

1 ♀. Süd-Amerika: Paraguay, 4976 (Fiebrig S.).(Typus).

download unter www.zobodat.at

9. *Fibrenus nigripes* n. sp.

♂, ♀. Der vorhergehenden Art sehr ähnlich und in der Hauptsache dadurch verschieden, daß die ganzen Beine schwarz gefärbt sind; ferner sind das Corium der Vorderflügel und das Schildchen schwarzbraun; die Grundfärbung auf der Unterseite des ♂ schwarz und des ♀ schwarzbraun, die Hinterränder der Bauchsegmente 2-4 und 6, der Vorderrand des 1. Bauchsegmentes und der Hinterrand der Hinterbrust bis zur Furche sind blaß ockergelb gefärbt. Behaarung wie bei der vorhergehenden Art. Pronotum-Vorderteil beim ♂ schwarz, beim ♀ dunkelbraun, beide mit rostroten Seitenstreifen und rotbraunem Mittelstreif; bei beiden ist der Hinterteil gelbbraun, schwarz punktiert und nicht scharf von der Hinterrandbinde abgesetzt.

Länge mit den Vorderflügeln 9-10 $^1/_2$ mm.

Museum Berlin.

1 ♂, 1 ♀. Süd-Amerika: Paraguay, 4. Januar (Fiebrig S.). (Typen).

Genus *Theraneis* Spinola.

1837 Spinola, Essai Ins. Hem. p. 179.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 24.
Typus: *Theraneis vittata* Spin.

Theraneis vaga n. sp.

♂, ♀. Kopf, Pronotum, Brust, Beine und Hinterleib schwarz und glänzend — die Schenkel und die Bauchsegmente des Hinterleibes glänzen stärker und bläulich. Schildchen schwarz und ohne Glanz. Beim ♂ sind das erste, zweite und die Basalhälfte des dritten Fühlergliedes schwarz, die Apicalhälfte des dritten und das vierte Fühlerglied orangegelb; beim ♀ sind das erste Fühlerglied und das Basalzweidrittel des zweiten Gliedes schwarz, das Enddrittel des zweiten, das dritte und vierte Fühlerglied orangegelb. Die Hinterecken des Pronotum und das Corium der Vorderflügel sind beim ♂ orangegelb, beim ♀ ockergelb gefärbt; die Apicalhälfte des Clavus und anschließend das Corium bis zur Membran sind braun; die Membran selbst ist schwarz und weiß gerandet, die weiße Randfärbung ist am Innenrand auffallend breiter; man könnte auch sagen, Vorderflügelbasis bis zur Schildchenmitte und die Costalhälfte des Corium sind orangegelb oder ockergelb, der Rest braun oder schwarz. Die Tarsen sind blaß ockergelb, die Basalglieder an der Wurzel braun angedunkelt. Die Behaarung auf dem Kopf, auf dem Pronotum in den Eindrücken in Bindenform, auf Brust und Hinterleib ist silbergrau, an den Schenkeln und Schienen länger und weniger dicht. Pronotum-Hinterhälfte und

download unter www.zobodat.at

Schildchen grob punktiert, im Clavus und im Corium (eine Reihe der Clavus-Coriumnaht anliegend) ist die Punktierung weniger stark, im Corium noch weniger auffällig.

Länge 9-10 mm.

Museum Stettin.

1 ♂, 1 ♀. Brasilien: Bahia (ex Coll. H. Fruhstorfer). (Typen).

Museum Dahlem.

1 ♂. Brasilien: Bahia Fruhstorfer (Coll. Breddin). (Cotypus).

Diese Art scheint der *Th. vittata* Spin. nahe zu stehen, doch soll *Th. vittata* Spin. schwarze Fühler haben und die Vorderflügel rot sein mit gelbem, breitem Längsband.

Theraneis montivaga n. sp.

♂. Kopf, Pronotum, Schildchen, Clavus-Hinterrandsaum und Membran schwarz und ohne Glanz; das Corium der Vorderflügel und ein Längsfleck auf dem Basalteil des Pronotum, der den Hinterrand nicht erreicht, sind ockergelb gefärbt; Membran gleichmäßig breit weiß gesäumt. Brust, Hinterleib und Beine schwarz mit mattem bläulichem Glanze und kurzer anliegender hellgrauer Behaarung; erstes und zweites Bauchsegment in der Mitte und das dritte Segment in der Mitte des Hinterrandes orangegelb. Erstes Fühlerglied schwarz, zweites Glied ockergelb, Glied 3 und 4 nicht vorhanden. Punktierung auf Schildchen und Pronotum-Hinterteil schwach, nicht auffallend stärker als im Corium der Vorderflügel.

Länge 8 $^1/_2$ mm.

Museum Stettin.

1 ♂. Kolumbien: Hac. Pehlke (E. Pehlke S.). (Typus).

Theraneis pulchra Distant.

1883 Distant, Biolog. Centr. Amer. Het. I. p. 225. Taf. XXII. Fig. 1.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 25.

Museum Stettin.

1 ♀. Kolumbien (E. Pehlke S.).

Theraneis amabilis Breddin.

1903 Breddin, Soc. Ent. XVIII. p. 122.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 24.

Museum Stettin.

11 ♂, 2 ♀. Perú. Kolumbien: Hac. Pehlke und Hac. Pehlke IV.-VI. 1908 und 1929 (E. Pehlke S.).

Var. *taeniata* n. var.

♂. Diese Varietät ist dadurch ausgezeichnet, daß in der Mitte der Vorderflügel eine schwarze Querbinde sich befindet, welche die

download unter www.zobodat.at

Basis der Membran und den Apicalteil des Corum der Vorderflügel bedeckt; in allen übrigen Merkmalen stimmt sie mit der Stammform überein.

Länge 9 1/2 mm.

Museum Stettin.

1 ♂. Kolumbien: Hac. Pehlke (E. Pehlke S.). (Typus).

Theraneis constricta Stål.

1870 Stål, Enum. Hem. I. p. 97.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 24.

Museum Stettin.

1 ♀. Kolumbien: Chaparal Tolima 1914 (E. Pehlke S.).

Genus *Stenomacra* Stål.

1870 Stål, Enum. Hem. I. p. 90 und 97.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 25.

Typus: *Stenomacra marginella* Herrich-Schäffer.

Stenomacra marginella Herrich-Schäffer.

1850 Herrich-Schäffer, Wanz. Ins. IX. p. 182. Taf. 317. Fig. 982.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 26.

Museum Stettin.

3 ♂, 4 ♀. Costa-Rica (H. Schmidt S.).

Museum Berlin.

2 ♂, 6 ♀. Mexico: Sierra Mixteca (C. A. Purpus S.).

Costa-Rica: Zarzero (Coll. Schild-Burgdorf).

Var. *mexicana* n. var.

♂, ♀. Diese Varietät ist dadurch ausgezeichnet, daß die Schenkel in der Hauptsache schwarz gefärbt sind; bei dem ♂ ist nur das Basaldrittel rot und bei dem ♀ ist es ungefähr die Basalhälfte. Bei der Stammform sind die ganzen Schenkel rot gefärbt.

Länge 10-11 mm.

Museum Stettin.

2 ♂, 1 ♀. Mexico. Mexico (Dr. O. Lutz S.). (Typen und Cotypus).

Stenomacra limbatipennis Stål.

1860 Stål, Rio Jan. Hem. I. p. 45.

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 26.

Museum Stettin.

1 ♂, 1 ♀. Brasilien: S. Catharina (Lüderwaldt S.).

Stenomacra scapha Perty.

1833 Perty, Spix et Martius, Delect. Anim. Artic. 172. Taf. XXXIV Fig. 8.

download unter www.zobodat.at

1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 26.
Museum Stettin.
1 ♂, 1 ♀. Brasilien: Espirito Santo (ex Coll. H. Fruhstorfer). Bahia (Reich).

Stenomacra gracilis n. sp.

♂ Hellbraun; Fühler, Rostrum und Membran der Vorderflügel schwarz; Schienen dunkelbraun. Basis des ersten Fühlergliedes, sämtliche Pronotumränder — der Hinterrand breiter — eine durchlaufende Mittellinie bis zum Pronotum-Vorderrand, der Costalrand und die Apicalhälfte des Coriumhinterrandes der Vorderflügel vor der Membran und der Clavus-Hinterrand, die Tarsen (die Vordertarsen sind auf der Oberseite braun), die Brust zwischen den Hüften und auf der Außenseite oberhalb der Coxen, das Conexivum und die Bauchmitte sind schmutzig blaßgelb gefärbt; Schenkel und Coxen sind etwas dunkeler, schmutzig blaß ockergelb gefärbt; die Bauchsegmente des Hinterleibes sind an den Seiten dunkelbraun. Bauch und Brust anliegend und dicht silbergrau behaart an den Seiten, auf der Bauchmitte ist die Behaarung länger. Auffällig, verhältnismäßig dicht und lang ist die Behaarung auf Pronotum, Schildchen und Corium und zwar von dunkeler Farbe; die Membran der Vorderflügel ist nicht behaart. Das Rostrum reicht bis zum Vorderrand der Hinterbrust. 1. Fühlerglied so lang wie Glied 2 und 3 zusammen, Glied 3 kürzer als Glied 2 und Glied 4 etwas kürzer als Glied 2 und 3 zusammen. Die Vorderflügel erreichen nicht das Ende des Hinterleibes.

Länge 8 $^1/_2$ mm.
Museum Stettin.
1 ♂. Kolumbien: Rio Magdalena 1914 (E. Pehlke S.). (Typus).

Genus *Araphe* Herrich-Schäffer.

1853 Herrich-Schäffer, Wanz. Ins. IX. p. 175 und 183.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 27.
Typus: *Araphe carolina* Herrich-Schäffer.

Araphe carolina Herrich-Schäffer.

1853 Herrich-Schäffer, Wanz. Ins. IX. p. 183. Taf. 315. Fig. 968.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 27.
Museum Stettin.
1 ♀. Arizona.

Tribus Physopeltini.

Genus *Physopelta* Amyot et Serville.

1843 Amyot et Serville, Hemipt. I. p. 271.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 28.
Typus: *Physopelta albofasciata* De Geer.

download unter www.zobodat.at

Physopelta albofasciata De Geer.

1773 De Geer, Mém. Hist. Ins. III. p. 335. Taf. 34. Fig. 1.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 29.
Museum Stettin.
♂, ♀. (14 Exemplare).
Java (H. Fruhstorfer S.). Java occ.: Sukabumi, 2000 Fuß 1893 (H. Fruhstorfer S.). Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn S.).

Physopelta gutta Burmeister.

1834 Burmeister, Nova Acta Acad. Leop. Carol. XVI. Suppl. (300) 424. Taf. 41. Fig. 10.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 30.
Museum Stettin.
6 ♂, 1 ♀. Südindien: Trichonopoli. Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn S.).

Physopelta Slanbuschii Fabricius.

1787 Fabricius, Mant. Ins. II. p. 299.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 33.
Museum Stettin.
1 ♂, 1 ♀. Südindien: Tranquebar (Westermann).

Physopelta fimbriata Stål.

1863 Stål, Berl. Ent. Zeitschr. VII. p. 392.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 30.
Museum Stettin.
1 ♂. Timor. (Typus).

Phylopelta villosa Breddin.

1901 Breddin, Soc. Ent. XVI. p. 11.
1901 Breddin, Stett. Ent. Zeit. p. 139.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 33.
Museum Stettin.
1 ♂, 8 ♀. Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 und Liangagas (Dr. H. Dohrn S.). (Typen und Cotypen).

Physopelta analis Signoret.

1853 Signoret, Thoms. Arch. Ent. II. p. 306.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 29.
Museum Stettin.
1 ♂, 1 ♀. Old-Calabar (Murr.). Kamerun: Barombi (L. Conradt S.).
Das mir vorliegende ♂ von Kamerun stimmt mit dem ♀ von Old-Calabar in der Färbung bis auf die Bauchsegmente überein, deshalb glaube ich auch keine andere Art vor mir zu haben. Beim

download unter www.zobodat.at

♀ sind die Segmente 2-4 gelb und der Rest schwarz, beim ♂ sind sämtliche Bauchsegmente dunkelbraun wie die Brust.

Genus *Iphita* Stål.

1870 Stål, Enum. Hem. I. p. 91 und 99.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 33.
Typus: *Iphita limbata* Stål.

Iphita limbata Stål.

1870 Stål, Enum. Hem. I. p. 99.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 34.
Museum Stettin.
1 ♀. India.

Iphita varians Breddin.

1901 Breddin, Stett. Ent. Zeit. p. 138.
1909 Breddin, Ann. Soc. Ent. Belg. 53. p. 296.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 34.
Museum Stettin.
♂, ♀. (17 Exemplare).
Sumatra: Soekaranda, Januar 1894 (Dr. H. Dohrn S.). (Typen und Cotypen).

Genus *Wachsiella* n. gen.

Pronotum in der Mitte etwas kürzer als am Hinterrand breit, mit einem Quereindruck in der Mitte und einem bogig verlaufenden hinter dem Vorderrand, der Vorderteil ist rundlich aufgewölbt und nicht punktiert, der Hinterteil ist flach und dicht zerstreut punktiert — die Punktierung wird zum Hinterrand hin feiner, bleibt aber deutlich, und ist sonst grob und in der Einschnürung (Quereindruck) am kräftigsten; ferner ist ein kurzer kräftiger Mittel-Längskiel vorhanden, der vor dem Hinterrand verkürzt erlischt, aber auf den Vorderteil übergreift, ohne die Mitte zu erreichen — gerade in der Einschnürung tritt er auffallend hervor; der Eindruck hinter dem Vorderrand ist kräftig punktiert; von oben betrachtet, sind die Seitenränder in der Mitte eingedrückt (Einschnürungslinie); die hinteren sind gerade, gehen in die abgerundeten Hinterrandecken über und sind scharf gekielt — die Kiele sind nicht nach oben aufgebogen, sondern horizontal, werden nach hinten schwächer und erlöschen vor den Hinterrandecken; die vorderen sind blattartig, nicht nach oben aufgebogen und verlaufen, von der Seite betrachtet, bogig nach vorn und unten bis zur Halseinschnürung, erreichen den Vorderrand nicht. Schildchen so lang wie an der Basis breit. Das Rostrum überragt die Hintercoxen um eine Wenigkeit. 6. Bauchsegment bis zur Basis gespalten. Die Hinterschenkel reichen bis zur Mitte des 5. Bauchsegmentes. Die

download unter www.zobodat.at

Vorderschenkel überragen den Kopf fast um die Hälfte ihrer Länge und sind auf der Unterseite bedornt, nicht gefurcht, sondern zwischen den Dornen (in der Apicalhälfte) flach; vor dem Apicalrand stehen auf der Innenseite zwei auffallend kräftige Dorne, von denen der äußere doppelt so groß wie der innere ist und den Durchmesser des Schenkels an der gleichen Stelle aufweist; die Dorne der Außenseite sind im Apicalteil kräftiger als basalwärts und geringer als die der Innenseite. Fühler kürzer als der Leib, Glied 1 so lang wie Glied 2, aber dicker, Glied 2 doppelt so lang wie Glied 3, Glied 4 etwas kürzer als Glied 2. Corium und Clavus der Vorderflügel, Schildchen, Kopfoberseite und Pronotum dicht abstehend behaart; die Behaarung auf dem Pronotum ist auffallend länger und dichter.

Typus: *Wachsiella Horsti* n. sp.

Diese Gattung steht den Gattungen *Macroceroea* Spinola und *Iphita* Stål nahe und dürfte sich der letztgenannten mehr nähern, deshalb will ich sie auch mit dieser vergleichen.

Iphita Stål.	*Wachsiella* n. gen.
Unterseite der Vorderschenkel fast bis zur Basis deutlich gefurcht.	Unterseite der Vorderschenkel nicht gefurcht, im Apicalteil zwischen den Dornen flach.
Apikalteil der Vorderschenkel auf der Innenseite mit 3 kräftigen Dornen, der äußere ist kleiner als der innere.	Apicalteil der Vorderschenkel auf der Innenseite mit 2 kräftigen Dornen, der äußere ist doppelt so groß wie der innere.
Die Vorderschenkel überragen das Kopfende um eine Wenigkeit.	Die Vorderschenkel überragen das Kopfende fast um die Hälfte.
Pronotum-Seitenränder nach oben gerichtet.	Pronotum-Seitenränder nicht nach oben gerichtet.
Oberseite nicht behaart.	Oberseite dicht und abstehend behaart.
Pronotum-Seitenrandkiele sind bis zum Pronotum-Hinterrand scharf.	Pronotum-Seitenrandkiele erreichen nicht den Pronotum-Hinterrand.

Wachsiella Horsti n. sp.

♀. Costalrand der Vorderflügel hinter der Basis ausgeschnitten und in der Mitte nach außen vorgerundet, die größte Breite liegt vor der Clavusspitze; der Clavus und im Corium zwei Reihen an der Clavus-Coriumnaht sind grob punktiert, der Rest deutlich punktiert, nur auf der Basis des Mesocorium, hinter dem Costalrand und die äußere Hinterhälfte des Exocorium ist punktfrei —

download unter www.zobodat.at

die Punktierung ist schwarz. Schildchen, Pronotum, Kopf mit den Fühlern (4. Fühlerglied blaßgelb, an der Wurzel ganz wenig und das Apicaldrittel dunkelgrau — schwärzlich), Brust, Beine und Membran schwarz; Corium und Clavus und das Conexivum rot — der scharfe Rand des Costalrandes und des Conexivum ist schwarz. Rostrum, 5. und 6. Bauchsegment braun, Segment 2-4 rotbraun. Die Behaarung auf der Oberseite ist dunkel — schwärzlich oder bräunlich — untermischt mit heller — rostfarbig. Die Vorderflügel überragen das Hinterleibsende um eine Wenigkeit.

Länge mit den Vorderflügeln 20 mm.

Museum Stettin.

1 ♀. Süd-Celebes: Patuniang, Januar 1896 (H. Fruhstorfer S.). (Typus).

Gattung und Art sind nach dem Direktor des Museums für Naturkunde in Stettin, Prof. Dr. Horst Wachs benannt.

Genus *Macroceroea* Spinola.

1837 Spinola, Essai Ins. Hem. p. 177.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 34.
Typus: *Macroceroea grandis* Gray.

Macroceroea grandis Gray.

1832 Gray, Griffiths Anim. Kingd. XV Ins. p. 242. Taf. 92 Fig. 3.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 35.
Museum Stettin.
7 ♂, 4 ♀. India. Philippinen. Tonkin: Montes Mauson, April-Mai, 2-3000 Fuß (H. Fruhstorfer S.).

subsp. *sumatrana* Distant.

1882 Distant, Ent. Mon. Mag. XIX. p. 158.
1929 Hussey, Cat. Hem. Fasc. III. p. 35.
Museum Stettin.
♂, ♀. (70 Exemplare).
Sumatra: Soekaranda und Liangagas 1894 (Dr. H. Dohrn S.).

Nachtrag.

Lecadra Schmidti n. sp.

♀. 1. Fühlerglied am Ende etwas verdickt und so lang wie Glied 2 und 3 zusammen, Glied 3 kürzer als Glied 2, Glied 4 ungefähr so lang wie Glied 2, aber etwas dicker. Rostrumspitze die Vorderhüften überragend, 1. Glied den Kopfhinterrand nicht erreichend. Die Vorderschenkel tragen im Apicaldrittel einen Dorn, der etwas kürzer ist als die Hälfte des Schenkel-Durchmessers.

download unter www.zobodat.at

Pronotum in der Mitte kürzer als zwischen den aufgehobenen Schulterecken, breit mit rundlich gewölbtem Eindruck hinter dem Vorderrand, der sich anschließende flachgewölbte Pronotum-Vorderteil ist nicht punktiert und kaum halb so lang in der Mitte wie der Pronotum-Hinterteil, der sparsam grob schwarz punktiert ist — der Hinterrand und die Seitenränder, letztere erheblich breiter, sind nicht punktiert. Die Oberseite des Kopfes und der Pronotum-Vorderteil sind mit dichter, abstehender, schwärzlicher Behaarung versehen. Schildchenbasis, Clavus der Vorderflügel und im Corium an der Clavus-Coriumnaht grob schwarz punktiert — im übrigen ist das Corium fein punktiert, nur die Mitte des Costalfeldes zeigt deutliche dunkele Punktierung. Schwarz gefärbt sind der Kopf, die Augen, das Rostrum, die Schildchenbasis, die Einschnürung hinter dem Pronotum-Vorderrand, Flecke auf dem Pronotum-Vorderteil — der Grund ist rotbraun gefärbt — und die Punktierung auf Pronotum, Schildchen und Vorderflügel (wie angegeben), ferner die Nähte der Brust, das 2. und 3. Glied der Vordertarsen, die Krallen und das in der Mitte geteilte 6. Bauchsegment bis auf das Conexivum. Fühler, Beine, Flecke oberhalb der Coxen und der Hinterleib mit dem Conexivum orangerot; Brust rotbraun, schwärzlich überlaufen. Vorderflügel orangerot, aber heller als die Bauchsegmente mit orangegelben Längsadern; Membran hyalin, weißlich mit weißen Adern — an der Basis, dem Coriumhinterrand und der Clavusspitze anliegend, befindet sich ein blaß ockerfarbiger Fleck. Apicalteil des Schildchens gewölbt, nicht punktiert und orangegelb gefärbt; Pronotum-Hinterteil in der Mitte orangegelb, an den Seiten und besonders verbreitert an den Schulterecken ockergelb.

Länge 14 mm, Entfernung der Schulterecken voneinander 7 mm.

Museum Dahlem.

1 ♀. Brasilien: Santarem XII. 1921 (Bodemeyer S.). (Typus).

Herrn Dr. Erich Schmidt, Berlin-Dahlem, freundschaftlichst gewidmet.

Fibrenus Rammei n. sp.

♂. Schwarz; silbergrau behaart, besonders auf der Unterseite, auf dem Kopf und hinter dem Vorderrand des Pronotum. Orangerot gefärbt sind auf dem Pronotum der Vorderrand, die Seitenränder nach vorn verschmälert und hinter dem Vorderrand abgekürzt, der Hinterrand breiter als die Seitenränder in der Mitte nach vorn dreieckig erweitert bis zur Einschnürungslinie, ein breiter Costalrandstreifen der Vorderflügel bis zur Membran, ein schmaler Clavushinterrandsaum bis zur Clavusspitze, Apicalhälfte des Schildchens, das Conexivum, Pronotum-Vorderrand und

download unter www.zobodat.at

Hinterrand, die Coxen zum Teil, ein Fleck oberhalb der Vorder- und Mittelcoxen und der Hinterrand des 6. Bauchsegmentes; der Oberrand der Stinkdrüsen trägt einen gelben Fleck; Basalhälfte der Membran blaß ockergelb. Die orangerote Pronotum-Hinterteilfärbung ist in der Vorderhälfte grob schwarz punktiert, der Costalrandsaum der Vorderflügel fein schwarz punktiert. 1. Fühlerglied etwas länger als Glied 2 und 3 zusammen, Glied 3 kürzer als Glied 2, Glied 4 und 2 gleichlang. Das Rostrum überragt den Hinterrand der Vordercoxen um eine Wenigkeit. Vorderschenkel im Apicalteil auf der Vorderseite mit 2 kräftigen langen Dornen und einem verkümmerten am Apicalrand. Der blasig aufgetriebene Pronotum-Vorderteil ist länger als der Hinterteil und nicht punktiert, von der Seite betrachtet liegt der Oberrand kaum merklich niedriger als der Pronotum-Hinterrand. Grob punktiert ist die Einschnürung hinter dem Pronotum-Vorderrand und der Pronotum-Hinterteil vor dem Hinterrand, das Schildchen, der Clavus der Vorderflügel und im Corium in der Nähe der Clavus-Coriumnaht — das Corium ist im übrigen weniger stark punktiert.

Länge 13 mm.

Museum Berlin.

1 ♂. Brasilien: Colonia Hansa, S. Catharina (Typus).

Herrn Prof. Dr. Walter Ramme, Kustos am zoologischen Museum in Berlin, sei diese Art gewidmet.